

Bielefelder
waren-Fabrik
Consemüller
Hut-
Mützenbeutel
Der Original-
inger.
Der falsche
Modellen.
Der
Programme.
nieteur
Arbeiten.
tsachen
ter,
ktoriatr. 8.
gerung.
sollen die in Senne II
Band 10 Blatt 51 zur
ngsvermerkes auf den
them Filas und
eingetragenen Grund-
rt. Nr. 96 der Grund-
verrolle von Senne II;
eteichen, 28 ar 57 m
ar 360 m groß,
1 ha 29 ar 43 m.
19 ar 44 m groß,
ar 60 m groß,
den Bleideteichen und
scheune, Hofraum und
12 ar 13 m am
tags 10 1/2 Uhr
n der Gerichtsstelle -
t jährlichen Ruhungs,
Weidegrundstücke sind
lichen Reinertrag zur
am 10. März 1904 in
soweit sie zur Zeit des
aus dem Grundbuche
Versteigerungstermin
Geboten anzumelden
glaubhaft zu machen,
des geringsten Gebots
ang des Versteigerungs-
und den übrigen Rechten
ung entgegenstehendes
der Erteilung des Zu-
Einstellung des Ver-
für das Recht der Ver-
steigerten Gegenstandes
04. 128365
gericht.
ung
Nr. 223 eingetragenen
heute eingetragen, daß
(28364
1904.
Amtsgericht.
ngen
staa, den 8. d. Mts.,
s 11 Uhr, versteigert
(28406
suchen
nd Barzahlung.
chtsvollzieher.
Bielefelder
waren-Fabrik
Consemüller
iert, da nur Ma-
neuesten System,
en u. Beutel
für 28380
ditoreien und
Bäckereien
blich.
ernsprecher 1012.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung erscheint täglich außer Sonntags und Feiertagen und ist das Haupt-Informationsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährlich 1.50 Mark bei Vorbezug monatlich 50 Pf. exkl. Postgebühren.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung“.
Bielefelder Tageblatt
Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.
Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luisenparkstr. 6.
Preis der Inserate: Für die einseitige Kolonellszeile oben deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Bielefeld 15 Pfg., die breite Kolonellszeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg. Schluß der Inseraten-Aufnahme für die am anderen Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7 1/2 Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Rik Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Eine Verständigung im lippischen Thronstreit

Die Nordb. Allg. Ztg. schreibt offiziell an der Spitze ihrer gestrigen Nummer: In dem lippischen Thronstreit ist zwischen Schaumburg-Lippe und Lippe-Deimold eine Verständigung erzielt worden, welche eine ruhige, das öffentliche Rechtsgefühl befriedigende Beilegung des Streites erwarten läßt. Fürst Georg und Graf Leopold haben sich unter der vermittelnden Einwirkung des Reichskanzlers geeinigt, die Entscheidung über ihre Ansprüche einem Schiedsgericht zu unterbreiten, und die beiderseitigen Regierungen haben an den Bundesrat, unter Verzicht auf ihre früheren Anträge, das Ersuchen gerichtet, richtet, daß der Bundesrat mit der schiedsgerichtlichen Erledigung der Sache durch das Reichsgericht sich einverstanden erklären, zugleich aber im Namen der verbündeten Regierungen den aus dem Schiedsspruch sich ergebenden Rechtszustand im Voraus anerkennen wollen. Das Schiedsgericht soll unter dem Vorsitz des Präsidenten des Reichsgerichts am 4. und 7. Zivilsenat des Reichsgerichts in der Besetzung von fünfzehn Mitgliedern gebildet werden. Es soll über die Frage entscheiden, ob und inwieweit die Mitglieder der Gräfl.-Lippe-Bielefelder Linie zur Thronfolge im Fürstentum Lippe berufen sind. Die Entscheidung des Schiedsgerichts soll unanfechtbar und für beide Teile für immer bindend sein, so daß damit eine etwaige spätere Wiederaufnahme bestrittener Rechtsansprüche umgehend ausgeschlossen wird. Nachdem die Vollziehung des Schiedsvertrages unter Gegenzeichnung der Landesminister von dem Fürsten Georg und dem Grafen Leopold erfolgt und der Antrag der beiden Landesregierungen beim Bundesrat eingegangen ist, wird der Reichskanzler die Entscheidung des Bundesrats herbeiführen und, sofern der Bundesrat zustimmt, unverzüglich das Reichsgericht mit der Eröffnung des schiedsgerichtlichen Verfahrens beauftragen.

Der russisch-japanische Krieg

Darf man nach den vorliegenden, allerdings nicht unbedingt verlässlichen Nachrichten urteilen, dann muß man den Fall Port Arthur für unmitttelbar bevorstehend halten. Dann haben die Japaner alle Port Arthur schützenden Forts im Norden, Osten und Westen der Festung genommen, die Schiffe des Port Arthur-Geschwaders zerstört und den General Stoessel gezwungen, mit dem Rest der Flakoma das isolierte Fort

Liauteshan aufzugeben, in welchem das Schreckensende erfolgen mußte. Innerhalb von zwei oder drei Tagen hätten die Japaner in diesem Falle allerdings ganz staunenswerte Erfolge zu verzeichnen haben müssen. Bis zum Sonnabend voriger Woche befanden sich die Forts noch ausnahmslos in russischem Besitz und die Japaner hatten geschätzte Stellungen unmittelbar vor ihnen inne. Und nun sollten alle die starken Befestigungen mit einem Male gefallen sein! Ein Telegramm des Ver. Inf.-Ans. bestätigt die Angaben von der erfolgreichen Belagerungstätigkeit der Japaner. Die Drahtmeldung lautet:

London, 7. November. Nach Gerüchten aus Tschifu haben die Japaner bis gestern sämtliche Forts im Norden und Osten von Port Arthur erobert. Die russische Garnison soll sich auf Liauteshan zurückgezogen haben, das jetzt von der japanischen Flotte bombardiert wird. Eine amtliche Bestätigung fehlt noch. Die Schlacht wütet mit unerbittlicher Heftigkeit fort, und man wartet in Tschifu stündlich auf den Donner einer furchtbaren Explosion, durch die Stoessel sich selbst und die Eroberer, wie man glaubt, im letzten Moment in die Luft sprengen wird.

Weitere Mitteilungen über die Fortschritte der Japaner vor Port Arthur entnehmen wir folgenden Einzelheiten: Nach schweren und anhaltenden Kämpfen wurden von den Japanern die Forts von Port Arthur genommen. Port Arthur, in dem sich das Kommando der Russen befand, ging in Flammen zu Grunde. Die Eroberung des inneren Forts der Verteidigungsanlage war eine großartige Leistung und das Resultat sorgfältiger Mineur- und Sappeur-Arbeit. Der allgemeine Angriff wurde von Erlungshan, an der Westfront, aus geleitet, wo die ausgebeuteten russischen Befestigungen von den Japanern nach vielfachen Abwechslungen besetzt wurden. Das japanische Granatfeuer schlug eine Bresche in die fast senkrechte Front von Erlungshan und verschaffte so eine Stufe und Schutz für die vordringenden Truppen. Von Erlungshan aus wurden dann die russischen Werke nach jeder Richtung hin beschossen. Alle Forts wurden mehr oder weniger beschädigt. Viele Russen desertierten. Die Garnison wurde in zwei getrennte Lager geteilt; ihr Verkehr mit dem inneren Port Arthur war bei Tage kaum noch möglich. General Stoessel soll sich bereits in das besetzte Kesselneft Liauteshan, in dem sich zehn großkalibrige Geschütze befinden, zurückgezogen haben. Liauteshan ist eine aus mehreren Anhöhen, Batterien, Nebenwerken und einem Hauptfort bestehende Befestigungsanlage auf der hohen felsigen Südhöhe der Wanlung-Halbinsel. Sie beherrscht durch ihre Geschütze an der Nordfront den Hafeneingang von Port Arthur, muß also von den Japanern genommen werden, wenn sie sich der Kriegsschiffe bemächtigen wollen.

Auf dem nordmandschurischen Kriegsschauplatz beschränken sich die Operationen noch immer auf Reconnaissance- und Vorpostenkämpfe. Beide Teile lieben nach Möglichen

leit Verstärkungen heran und verschanzen sich so gut sie können; da der Winter in der Mandchurie eingezogen ist, so leiden die Truppen, ganz besonders die japanischen, schwer unter der plötzlich eingetretenen scharfen Kälte. Die Russen fahren fort, sich unter der Erde Lagerräumen herzurichten.

Das russische Ostseegeschwader wird auf seiner Fahrt nach immer von englischen Kriegsschiffen verfolgt. Admiral Roschidewski ist verdröben über dieses Ueberwachungs- und signalisierte angeblich den Engländern: Ich werde feuern, wenn Ihr Euch nicht zurückzieht. Die Antwort lautete: Feuer! Die Drohung wurde nicht ausgeführt. Am 28. Oktober erhielt Admiral Roschidewski in Wao folgende Depesche des Zaren: „Ganz Rußland blickt auf euch. Das Mißverständnis wird sich auflösen, ich hege die besten Hoffnungen.“ Darauf antwortete der Admiral mit dem Ausdruck vollster Ergebenheit des Geschwaders für den Zaren. Der Tagesbefehl Roschidewski's, der diese Depesche zur Kenntnis brachte, schloß mit den Worten: „Was der Zar befehlt, wird geschehen. Hurra!“

Die Anwesenheit des Abgesandten unsers Kaisers, des Prinzen Karl Anton von Hohenzollern, in Tokio hat, wie jetzt erst aus eingehenden Meldungen von dort klar wird, eine vollkommene Stimmungswandlung Japans gegenüber Deutschland zur Folge gehabt. Die japanischen Blätter gestehen offen ein, daß sie ihre bisherige Kenntnis Deutschlands nur durch England gewonnen hätten, und daß Deutschland tatsächlich doch ganz anders sei, als es von den Engländern dargestellt werde. Man erinnert sich namentlich auch daran, daß das japanische Heer bei Deutschland in die Schule gegangen sei und diesem also bis zu einem gewissen Grade die gegenwärtigen Kriegserfolge zu danken habe. Prinz Karl Anton überbrachte dem Roten Kreuz in Tokio vor seiner Abreise an die Front eine Gabe von mehreren Tausend Mark.

Weitere Meldungen des Generals von Trotha

Der Oberbefehlshaber in Deutsch-Südwestafrika, Generalleutnant v. Trotha meldet unterm 6. d. M. aus Windhuk: Am 1. November wurden Oberleutnant v. Brandt und 15 Gewehre auf dem Marsche nach Gibeon bei Seis Kameelbaum von 50 Witbois angegriffen. Nach einem mißglückten Umgehungsversuche zog sich der Feind unter Verlust von drei Toten zurück. Auf unserer Seite sind ein eingeborener Polizist u. 2 Buren gefallen; der Rest der Patrouille hat Gibeon erreicht, wo v. Brandt das Kommando übernimmt. — Am 5. d. M. rückte die 2. Kompagnie des Feldregiments 1 unter Oberleutnant Ritter von Rehbothen nach Aub. Die Geographenverbindung mit Keetmanshoop ist wieder hergestellt. — Am 3. d. M. hatte Rikling mit der 3. Kompagnie des Feldregiments 1 östlich von Otunja ein erfolgreiches Gefecht mit einem größeren Hererotrupp der etwa 250 Köpfe stark war. Der Feind

ließ sechs Tote zurück. Die weitere Verfolgung war wegen der Dunkelheit unmöglich. Am 4. d. M. folgte Rikling den nach Norden führenden Spuren und zerprengte zwei kleinere Hererobanden. Vier Hereros wurden erschossen und ein Gewehr erbeutet. Gleichfalls am 3. Lokte Oberleutnant von Becken die Hereros bei Ombakaha in einen Hinterhalt. Vier Großkente sind gefallen, nämlich Kaveera aus Otahandja, Katrimin aus Gobabis, Kaim aus Otahandja und Salom aus Otenga, außerdem die Vornänner Elphas und Groß-Traugott aus G. Varmen. Rairiran aus Olofongho und Gottlieb aus Witikau, sowie viele Olofongho. Erbeutet wurden 16 Pferde, zwei Reitochsen und mehrere Gewehre. Auf unserer Seite waren keine Verluste zu verzeichnen. Es standen im Gefecht 25 Reiter der 2. Kompagnie des Feldregiments 2 unter Leutnant v. Hammerstein, die Offizier-Patrouille Hermens von der 3. Kompagnie und zwei Maschinengewehre. Major v. Mahlenfeld hat Anweisung, unabhängig mit Streifkolonnen alle Wasserstellen der Umgegend abtreiben zu lassen.

Der Typhus fordert weitere Opfer. Es sind gestorben: Sanitätsunteroffizier Josef Ziel und die Reiter Christian Guntz, Paul Sedwa und Robert Knoblich.

Die Demonstrationen in Innsbruck

In Innsbruck ist die Ruhe noch immer nicht vollkommen hergestellt. Salvatorische Wachen patrouillieren und johlten und trieben mancherlei Unflug, wurden schließlich aber von der verstärkten Gendarmerie zerstreut. Auf die Proteste Innsbrucks erklärte der Ministerpräsident v. Koerber, die Regierung könne weder die italienische juristische Fakultät aufheben, noch den Statthalter Innsbrucks abberufen. Die italienischen Studenten, die Revolvergeschosse abgefeuert hätten, würde die volle Wucht des Gesetzes treffen, im übrigen könne die Regierung weder vor Agitationen noch Demonstrationen zurückweichen, sondern müsse zunächst Ruhe und Ordnung wiederherstellen.

Die deutschnationalen Studenten der Wiener Hochschulen hielten in Anwesenheit des Rectors und mehrerer Professoren eine Versammlung ab und beschloßen die Fassung einer Resolution, in der die Entrüstung über das Verhalten der italienischen Studenten in Innsbruck zum Ausdruck gelangt, und gefordert wird, daß die italienischen Studenten der Wiener Universität, die nach Innsbruck gegangen sind und sich an den dortigen Vorgängen beteiligten, nicht mehr an die Wiener Universität zurückkehren dürfen.

Die Vorgänge in Innsbruck tragen Beunruhigung in immer weitere Kreise und haben in Italien zu antioesterreichischen Kundgebungen geführt. Ein Telegramm berichtet darüber:

Mailand, 7. Nov. Infolge der Unruhen in Innsbruck fanden in verschiedenen italienischen Städten antioesterreichische Kundgebungen statt. Der Mob versammelte sich in großer Menge vor dem österreichischen Konsulate und schrie: Nieder mit den Mördern, es lebe Triest! Die Polizei schritt ein und zerstreute die Kundgeber. Die Meldung von der Verhaftung zweier Korrespondenten darunter

Kunst und Wissenschaft

Bielefelder Stadttheater
Frau Irene Triesch vom Berliner Vossing-Theater, die Gattin des bekannten Pianisten Friedrich Ramond, war gestern bei uns zu Gast. Die geübte Künstlerin, in der Frau Form eine würdige Nachfolgerin gefunden hat, trat in zwei Bühnenstücken des Wiener Schriftstellers Arthur Schnitzler auf. Das Lustspiel „Literatur“ zeigte sie uns als gewandte Konversationsdame von feiner Charakterisierungsfähigkeit. Die Herren Harting und Kämmerer waren würdige Mitspieler, besonders der Erstere bewies wiederum seine Gabe als scharfer Lebensbeobachter. Das Schauspiel „Liebele“ führte Frau Triesch auf ihr eigentliches Darstellungsgebiet, die Verkörperung tragischer Frauennaturen. Ich habe die Künstlerin wiederholt am Schauspielhaus in Frankfurt a. M. gesehen und war Zeuge der tiefen Wirkung, die ihre von innerem Mitleben erfüllte Rollenauffassung erzeugte. Die gleiche hinreißende Kraft der Darstellung wohnt auch ihrem gestrigen Spiel der Christine in dem Schnitzler'schen Bühnenwerke inne. Frau Triesch verfaßt über Töne von erschütternder Gewalt, sie ist in jeder ihrer Bewegungen, in ihrem Mienenbild und in ihrer Sprache von überzeugender Natürlichkeit und gebietet gerade deshalb über einen die Zuhörer unterjochenden Einfluß. Das Publikum stand am Schluß der

Vorstellung völlig im Lichte der ausgezeichneten Frauendarstellerin und jubelte ihrer hohen Kunstentfaltung begeistert zu. Die gefeierte Gattin wurde von den Mitgliedern unseres Theaterpersonals in bester Weise unterstützt. Die Herren Baumeister und Harting spielten die beiden Freunde gewandt und scharf charakterisierend. Herr Garritson wußte der Gestalt des alten Vaters manche bezeichnende Züge abzugewinnen. Die Damen Rittner und Jung gaben ebenfalls ihr Bestes. Das Haus war recht gut besucht und der Beifall sang herzlich und von Ueberzeugung getragen. R. P. R.

1. Kammermusik-Abend

Das Ravensberger Streichquartett der Herren Barthhausen, Garbaum, Schulz und Pradel eröffnete seine diesjährige Saison mit Bagini, Klughardt und Beethoven: zwischen zwei Klaffern einen Neuronantiker. Der in Wahrheit unfehlbare, fleißige Frohmann und inniges Geborgen verlebende Altkater Bagini war vertreten mit dem ewig frischen Quartett Op. 76 Nr. 4, B-Dur. Dieser frischpfeifende Meister, der sich anfangs vergebens um die Gunst der Kaiserin Maria Theresia bemühte, hat im ganzen 83 Quartette geschrieben. Seine eigentliche Glanzzeit fällt allerdings erst nach dem Tode der großen Fürstin, von der bekannt ist, daß sie ihm als blondem und mit Gespielen im Schönbrunner Park herumtänzelnden biden „Seppel“ durch den gefährlichen Hofkapell-

meister Reutter „einen recenten Schilling hinten auf-messen“ ließ. Als er dann später als Chornabe stark zu müttern begann, äußerte die Kaiserin scherzhaft: „Der Gesang des jungen Bagini ist eher a Krähnen zu nennen.“ Er mußte damals seinem jüngeren Bruder Michael weichen. Erst später auf dem Lustschloß Eszterhazy hörte sie beifällig Baginis C-Dur-Symphonie unter seiner eigenen Direktion und sagte, lustig mit dem Finger drohend: „Siehst Du, lieber Bagini, der Schilling hat doch seine guten Früchte getragen.“ Später schrieb sie an die Erzherzogin Maria Beatrix, ihre Schwiegermutter, den 12. November 1872: „Für die Instrumente ist jetzt ein gewisser Bagini, welcher originelle Ideen hat, aber das ist erst im Beginn.“ Bagini war damals aber bereits 40 Jahre alt. Um bei den Klaffern zu bleiben, so beschloß er uns unsere vorderen Ravensberger als Schlußgabe Beethoven: Quartett Op. 18, Nr. 1, F-Dur, gleichfalls in meist la-delloser Ausführung. Die Unifonos und die Präzision der Einfälle könnten ja mitunter noch schlaf-träger sein. In einem allen vergifteten Beethovenbüchlein von G. Reisch lesen wir nicht ohne Mißgunst: „Die sechs Quartette Op. 18! Wer sich je an das Quartettspiel gesetzt, oder wer mit andächtiger Ohr den Gebrüder Müller, dem Jean Becker'schen oder dem Joachim'schen Quartett gelauscht hat, der kennt die himmlischen Mächte dieser acht deutschen Musikgattungen. Sie hat nicht die hundert Farben und Stimmen des Orchesters, nicht die phantastischen Ergüsse des Klaviers, aber wie

viel Seele, wie viel Beweglichkeit, welche Würde und welche Anmut, welchen Reichtum der Ideen und welche Einfachheit.“ Und dies gilt auch heute noch und wird Jahrhunderte überdauern. Interessant war die Bekanntmachung mit August Ludwig Hardt's, des unfähig verstorbenen Deffauer Hofkapellmeisters Quartett Op. 61, D-Dur, das hier überhaupt zum ersten Male zu Gehör kam. Des höchstbegabten Komponisten längerer Aufenthalt in Weimar und die intimen Beziehungen zu Schöpfung bleiben natürlich nicht ohne Einfluß auf sein Schaffen. Man nennt seine Richtung auch wohl die „deutsche Schule“ und zieht als schlagendsten Beleg hierfür seine Symphonie „Leonore“ mit Vorliebe heran. Das Quartett 61 folgt, selbstverständlich in einfacherer Gewandung, diesen Bahnen mit dem charaktervollen Allegro moderato, dem glänzenden Andante cantabile, dem ebel ruhigen Molto moderato quasi maestoso und dem besonders gegen Ende feurigen Schlußbretto. Das Werk war sehr fleißig studiert und fand, gleich seinen klassischen Umräumungen den jubelnden Beifall einer zwar nicht allzu zahlreichen aber um so musikalischbegabteren Zuhörerschaft. Sehr zu loben und nachahmenwert ist die Ausgabe kleiner Partituren an der Kasse. Unserer vorzüglichsten heimischen Quartettvereinigungen aber wünschen wir, daß ihren Vogen auch in dieser Saison nur musikalische Treffpunkte mitten ins Schwarze des stets disziplinierten Publikums einschleichen mögen. v. Et

besonderen des „Corriere della Sera“, hat hier die größte Erregung hervorgerufen. Man beschränkt weitere Unruhen.

Die Prügelei in der französischen Deputiertenkammer

In der französischen Deputiertenkammer kam es am vergangenen Montag zu erneuten Stürmen. Die Beratung wurde mit einer Erörterung des Falles Syveton eröffnet. Im öffentlichen Protokoll heißt es darüber: „Abgeordneter Syveton verläßt seinen Platz, stürzt auf den Kriegsminister und schlägt ihm mehrere Male heftig auf den Kopf.“ Diese Worte bilden die Grundlage für die strafrechtliche Verfolgung Syvetons. Die Nationalversammlung beantragte nun den Ausbruch „Schlägt“, auf Grund dessen sie eine ernsthafte Verurteilung ihres Freundes befürchteten, und verlangten dafür das Wort „erschlägt“ zu setzen. Natürlich wurde an dem Protokoll nichts geändert. Es hätte auch durchaus recht, denn der Minister muß infolge der „Schläge“ noch immer das Zimmer hüten.

Man hatte erwartet, der Sohn des Ministers, Lieutenant Andree, werde seinen Vater an dem Faustschläger rächen, indem er diesen vor die Prügelei forderte. Das wird jedoch nicht geschehen. Andree jr. erklärte, man duelliere sich nicht mit jedem Mann, am wenigsten mit einem solchen, der vor die Gerichtsbare gehöre. Syveton sucht vor der Geschworenen zu kommen, von denen er die Freisprechung erwartet. Er behauptet deshalb auch, er habe mit voller Überlegung gehandelt. Wahrscheinlich wird der Attentäter jedoch vom Justizhofgericht abgeurteilt, das ihm eine entsprechende Strafe auferlegt und ihm auf eine Reihe von Jahren die Qualifikation zur Bekleidung eines Abgeordnetenmandats aberkennt.

Die Redheit des Abg. Syveton erhält in folgendem Telegramm eine neue Beleuchtung:

Paris, 7. November. „Intransigent“ veröffentlicht als Antwort auf das Interview des Deputierten Andree folgende Erklärung Syvetons: „Der Deputierte Andree behandelt diese Frage im Wege des Interviews, ich werde ihm also in einem Interview antworten. Da ich den Vater nicht stellen konnte, so hoffte ich, den Sohn zu treffen. Der erstere sowohl wie der letztere verhielten sich aber hinter den geschlossenen Vorhang. Sie haben wahrscheinlich weder der eine noch der andere eine Ehre zu verteidigen und der Deputierte Andree läßt auf der Wange des Armeemehrs die Schmach stehen, die ich ihm darauf gebannt habe.“

Der schlagfertige Abgeordnete dürfte bald zur Mailton gebracht werden und dann eine milder übermüdete Sprache reden.

Politischer Tagesbericht

Der deutsche Reichstag und die Handelsverträge.

Der deutsche Reichstag nimmt seine Beratungen erst in drei Wochen wieder auf. Bis dahin werden die Handelsverträge aller Voraussicht nach soweit erledigt sein, daß sie der Volksvertretung zur Beschlußfassung unterbreitet werden können. Da der Reichstag an den Verträgen im Einzelnen nichts zu ändern, sie vielmehr, so wie sie sind, entweder annehmen oder abzulehnen hat, so könnte deren Verabschiedung noch vor Weihnachten erfolgen, wenn sämtliche Parteien des hohen Hauses hierin mit dem Wunsch der Verbündeten Regierungen übereinstimmen. Das ist nun aber nicht der Fall. So fordert namentlich der Bund der Landwirte eine sehr gründliche Durchberatung der Verträge, die über das Schicksal der deutschen Arbeit in den nächsten zwölf Jahren entscheiden sollen. Es ist infolgedessen auch noch nicht genau abzusehen, ob die Lösung der Handelsvertragsfrage noch in diesem, oder erst im kommenden Jahre erfolgen wird. An der schleppenden Annahme der von der Reichsregierung abgeschlossenen Verträge ist dagegen kaum zu zweifeln.

Die Handelsvertragsverhandlungen in Wien sind beendet. Staatssekretär Graf Posadowsky, der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen Graf Goluchowski und der polnische Graf Szeghyni-Merici haben sich nach Budapest begeben, wo am heutigen Dienstag die Beratungen fortgesetzt werden. Die Ungarn sind widerwilliger und anspruchsvoller als die Österreicher, obwohl sie es garnicht nötig hätten; in Budapest werden dem Grafen Posadowsky daher vielleicht auch größere Schwierigkeiten erwachsen, als es in Wien der Fall gewesen. Schließlich werden aber auch die edelen Magyaren, die an einem Handelsvertrage mit Deutschland das denkbar größte Interesse haben, klein beigeben und mit demjenigen vorlieb nehmen, was sie erreichen können.

Zugehörigkeit zu den Militärgemeinden

Eine Verordnung, betreffend Zugehörigkeit zu den Militärgemeinden wird im Reichsanzeiger veröffentlicht. Nach derselben gehören zu den Militärgemeinden: 1. die Personen des Soldatenstandes, die Militärbeamten und die Zivilbeamten der Militärverwaltung des aktiven Heeres; 2. die nicht zum Soldatenstande gehörigen Offiziere a la suite und Sanitäts-Offiziere a la suite, wenn und so lange sie zu vorübergehender Dienstleistung zugelassen sind; 3. die zur Disposition gestellten und verabschiedeten Offiziere und Sanitäts-Offiziere, wenn und so lange sie als solche im aktiven Heere wieder Verwendung finden; 4. die Mitglieder der Landgendarmertei; 5. die nicht un-

ter Ziffer 3 fallenden zur Disposition gestellten Offiziere und Sanitäts-Offiziere, und 6. die in Invalidenhäusern untergebrachten Offiziere und Mannschaften, sowie die Zöglinge der Kadettenhäuser und sonstigen militärischen Anstalten, bei denen ein Anstaltsarzt angestellt oder die Seelsorge einem Militärgeistlichen oder einem Zivilgeistlichen ausdrücklich übertragen ist. — Die Militärbeamten, die Zivilbeamten der Militärverwaltung und die unter Ziffer 5 fallenden Personen sind jedoch nur dann Mitglieder der Militärgemeinde, wenn sie in einem Standorte oder Standortverbande wohnen, in dem ein Militärgeistlicher oder ein Zivilgeistlicher kraft ausdrücklichen Auftrages die Militärseelsorge ausübt. Der dienstliche Wohnort ist für die Gemeindegliederung nicht entscheidend. — Während der Dauer der Zugehörigkeit der in § 1 genannten Personen gehören auch deren Ehefrauen sowie deren eheleiche und den eheleichen gleichstehenden Kinder, so lange sie sich in der eheleichen Gewalt des Vaters und im eheleichen Hause befinden, zur Militärgemeinde. — Der für die unter dem Patronate des Kaisers stehenden Garnisonkirchen, nämlich die Hof- und Garnisonkirchen in Potsdam und die alte Garnisonkirche in Berlin geltende Rechtszustand bleibt von diesen Bestimmungen unberührt. Die Verordnung tritt mit dem 1. April 1905 in Kraft.

Deutsches Reich

□ Berlin, 7. November.

Der Kaiser hütete am Montag den Vortrag des Chefs des Zivilkabinetts und empfing den Prinzen Johann Georg von Sachsen zur Festsetzung der Thronbesteigung des Königs Friedrich August.

Als Vertreter des Kaisers wird sich Prinzregent Albrecht von Braunschweig Mitte November zur Taufe des italienischen Kronprinzen nach Rom begeben.

Ein Glückwunschtelegramm des Kaisers. Der Völkerverein für Bergbau und Hüttenfabrikation feierte seinen 50-jährigen Bestehen. Auf einen Gruß an den Kaiser, als den Schirmherren und Förderer deutscher Arbeit und deutschen Fleiß dankte dieser mit dem Hinzufügen:

Die große Zahl der Jubilare von mehr als 25-jähriger Zugehörigkeit zum Werke ist ein glänzendes Zeugnis für den Geist, in welchem das Werk geführt wird, und das treue Verhältnis von Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Möge das Werk, welches sich in den ersten 50 Jahren seines Bestehens in so erfreulicher Weise entwickelt hat, auch fernerhin wachsen und blühen als eine Musterstätte treuer Arbeit, tüchtiger Wirtschaftsführung und tatkräftiger Fürsorge für das Wohlergehen der Angestellten und Arbeiter.

Parlamentarisches

— Berlin, 7. November.

Zur Kanalvorlage. Einen weiteren wichtigen Antrag zur Kanalvorlage hat Abg. Dr. am Rehnhoff (Ztr.) eingebracht. Er beantragte, dem Gesetz folgenden neuen Paragraphen anzufügen: „Zur Durchführung der in diesem Gesetze bezeichneten Arbeiten wird neben dem aus den Garantieverbänden zu bildenden Beirat ein aus Kommissarien der Regierung und Vertretern der verschiedenen in Betracht kommenden Interessenten bestehender Wassertragsbeirat gebildet. Der Vorsitzende wird vom König ernannt. Das Nähere wird durch königliche Verordnung genehmigt.“

Partei- und Wahlnachrichten

Wahlkreis Niesleben. Die national-liberalen Vertrauensmänner im Wahlkreis Niesleben stellten als Kandidaten für die Reichstagswahl wiederum Wladimir von Wladimir die Kandidatur angenommen hat.

Ausland

Italien. Rom, 7. November. Das Wahlergebnis ist für die Regierung so erfreulich, daß sich der Ministerpräsident Giolitti nur zu seinem Entschlusse, die alte Kammer aufzulösen, beglückwünschen kann. Soziale und Radikale haben starke Einbußen erlitten, die fast ausnahmslos den Ministerien zugute gekommen sind. Interessant ist es, daß der wegen Unterschlagungen im Amt flehentlich verfolgte, im Auslande weilende ehemalige Kultusminister Rasi zum Abgeordneten in Trapani wiedergewählt worden ist. Im großen und ganzen sind die Wahlen ruhig und ohne Zwischenfälle verlaufen, was angesichts des leidenschaftlichen Charakters des italienischen Volkes und des Umstandes, daß nicht weniger als 508 Abgeordnete zu wählen sind, immerhin als eine bemerkenswerte Leistung zu bezeichnen ist. Im Vatikan herrscht lebhafteste Befriedigung über den Ausgang der Wahlen, namentlich soll der Papst erfreut sein, daß die Katholiken an verschiedenen Orten Italiens so erfolgreich für die konservativen Kandidaten und das Prinzip der Ordnung eintreten.

Rußland. Petersburg, 7. Nov. Russische Wälfur. Welcher Wälfur die russische Verwaltung sich in den letzten Jahren schuldig gemacht hat, läßt eine aus Archangelsk kommende und von dem Petersburger Richterflatter der Röst. Ztg. weitergegebene

Meldung erkennen, die selbst Kenner der inneren Vorgänge in Estland zu setzen geeignet ist. Im Stadthospital in Sebastopol hatte die Stadtverwaltung eine freie Arztstelle besetzt, ohne die dort tätigen Ärzte zu befragen. Unter Führung des Dr. Nikonow richteten sie an die Behörde hierüber eine Beschwerde. Das hatte die Verbanung Nikonows nach Archangelst auf fünf Jahre zur Folge, wo er unter polizeiliche Aufsicht gestellt wurde. Dem neuen Minister des Innern Mirski verbannt Nikonow es, daß das an ihm begangene Unrecht jetzt gutgemacht wird. Der arriale Willkür weihen, so sagt der Gewährsmann des genannten Blattes, deutlich auf die Quelle der Unzufriedenheit der Gesellschaft hin, geben aber auch die Erklärung, warum die Gegner des Programms Mirskis schon jetzt eifrig an der Mauerwerksarbeit sind. Je länger er am Ruder bleibt, umso mehr besteht die Gefahr, daß die schwache Atmosphäre einigermassen gereinigt werden wird, doch ihren diejenigen, die sich der optimistischen Ansicht hingeben, eine einzige von den besten Absichten befehlte Persönlichkeit sei imstande, die durch lange Jahre angesammelten Mißstände zu beseitigen. Dazu bedarf es langer, ernster Arbeit nicht nur der leitenden Persönlichkeiten, sondern auch der Gesellschaft, die zum großen Teil eben der Bureaucratie angehört, welche dem Gesehe ins Gesicht schlägt.

Frankreich

Paris, 7. November. Die Affäre D'Aurich, die seit zwei Wochen das Kriegsgericht beschäftigte, ist heute zu Ende geführt worden. Zu Beginn der heutigen Sitzung gab der Staatsanwalt Oberst Wabier folgende Erklärung ab: „Die Anklage gegen die vier Offiziere war auf eine Annahme beruht, welche die Generale Deltane und Delacroix in der Voruntersuchung abgegeben hatten. Diese beiden Leute haben in der Verhandlung ihre Aussagen wesentlich geändert und ich bin deshalb ermächtigt worden, die Anklage fallen zu lassen. Die vier angeklagten Offiziere werden daher sofort in Freiheit gesetzt.“

Lothales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Reichsgebiet nehmen wir gern entgegen. Interessante Mitteilungen aus dem Reichsgebiet nehmen wir gern entgegen. Interessante Mitteilungen aus dem Reichsgebiet nehmen wir gern entgegen.

Vielefeld, 8. November.

Standgeld für die neuen Markthallen. In der gestrigen Sitzung hat der Magistrat einer Vorlage betreffend Vermietung der Stände in der neuen Markthalle seine Zustimmung erteilt, welche demnach der Stadtverordneten-Versammlung zur Beschlußfassung vorgelegt wird. Die Verrechnung der Miete soll nach laufenden Metern der einzelnen Stände erfolgen und die Vermietung soll öffentlich meistbietend unter Annahme eines Mindestsatzes von 20 Pf. für den laufenden Meter erfolgen. Ein Stand von der üblichen Breite von 2½ Met. würde demnach bei dem Mindestsatze von 20 Pf. pro Meter 50 Pf. Standgeld kosten, ein Betrag, der im Vergleich zu den Standgeltern anderer Markthallen als sehr mäßig bezeichnet werden kann. Es wird angenommen, daß die zur Zeit vorhandenen gedeckten Stände im wesentlichen zur Unterbringung derjenigen Verkäufer dienen werden, welche regelmäßig zum Markt kommen. Um aber auch den Produzenten den Besuch der Markthalle zum Verkauf ihrer Waren nicht zu erschweren, sollen für diese einfache Stände hergerichtet werden, für welche keine höhere Miete zu zahlen ist, als bisher.

Zweigtelle des Amtsgerichts. Infolge Überfüllung der Geschäftsräume im Amtsgerichtsgebäude ist die Zumerkung eines Gebäudes notwendig geworden; dazu ist der Neubau des Herrn Plakampfer an der Ecke der Mittel- und Luisenstraße auf 9 Jahre für jährlich 4000 Mk. gemietet worden. Das Gebäude besteht aus drei Etagen und einer Maniarde, die als Gerichtsdienerwohnung bestimmt ist. Die Verteilung der Büroräume, die Anfang Dezember bezogen werden, findet wie folgt statt: Im Erdgeschoß Zimmer Nr. 1 Sitzungszimmer für Zivilprozeßsachen, Nr. 2 Parteizimmer, Nr. 3 Gerichtsstelle, Anweisung von Zeugengebühren für das Amtsgericht, Nr. 4 Kanzleizimmer für die Gerichtsstelle, Nr. 5 Gerichtsstelle, die Auszahlung an der Gerichtsstelle erfolgt nicht im Kassenzimmer, sondern am Schalter, Nr. 6 Sitzungszimmer für Zivilprozeßsachen, Nr. 7 zur Kanzlei der Gerichtsstelle, im ersten Stock Zimmer Nr. 8 Sitzungszimmer für Zivilprozeßsachen, Nr. 9 Gerichtsstelle, Nr. 10 Sitzungszimmer, Nr. 11 Gerichtsstelle, Nr. 12 Gerichtsstelle, Nr. 13 Gerichtsstelle, Nr. 14 Gerichtsstelle, Nr. 15 Gerichtsstelle, Nr. 16 Gerichtsstelle, Nr. 17 Kanzlei der Zweigtelle, Nr. 18 Gerichtsstelle, Nr. 19 Gerichtsstelle, Nr. 20 Gerichtsstelle, Nr. 21 Gerichtsstelle, Nr. 22 Gerichtsstelle, Nr. 23 Gerichtsstelle, Nr. 24 Gerichtsstelle, Nr. 25 Gerichtsstelle, Nr. 26 Gerichtsstelle, Nr. 27 Gerichtsstelle, Nr. 28 Gerichtsstelle, Nr. 29 Gerichtsstelle, Nr. 30 Gerichtsstelle, Nr. 31 Gerichtsstelle, Nr. 32 Gerichtsstelle, Nr. 33 Gerichtsstelle, Nr. 34 Gerichtsstelle, Nr. 35 Gerichtsstelle, Nr. 36 Gerichtsstelle, Nr. 37 Gerichtsstelle, Nr. 38 Gerichtsstelle, Nr. 39 Gerichtsstelle, Nr. 40 Gerichtsstelle, Nr. 41 Gerichtsstelle, Nr. 42 Gerichtsstelle, Nr. 43 Gerichtsstelle, Nr. 44 Gerichtsstelle, Nr. 45 Gerichtsstelle, Nr. 46 Gerichtsstelle, Nr. 47 Gerichtsstelle, Nr. 48 Gerichtsstelle, Nr. 49 Gerichtsstelle, Nr. 50 Gerichtsstelle, Nr. 51 Gerichtsstelle, Nr. 52 Gerichtsstelle, Nr. 53 Gerichtsstelle, Nr. 54 Gerichtsstelle, Nr. 55 Gerichtsstelle, Nr. 56 Gerichtsstelle, Nr. 57 Gerichtsstelle, Nr. 58 Gerichtsstelle, Nr. 59 Gerichtsstelle, Nr. 60 Gerichtsstelle, Nr. 61 Gerichtsstelle, Nr. 62 Gerichtsstelle, Nr. 63 Gerichtsstelle, Nr. 64 Gerichtsstelle, Nr. 65 Gerichtsstelle, Nr. 66 Gerichtsstelle, Nr. 67 Gerichtsstelle, Nr. 68 Gerichtsstelle, Nr. 69 Gerichtsstelle, Nr. 70 Gerichtsstelle, Nr. 71 Gerichtsstelle, Nr. 72 Gerichtsstelle, Nr. 73 Gerichtsstelle, Nr. 74 Gerichtsstelle, Nr. 75 Gerichtsstelle, Nr. 76 Gerichtsstelle, Nr. 77 Gerichtsstelle, Nr. 78 Gerichtsstelle, Nr. 79 Gerichtsstelle, Nr. 80 Gerichtsstelle, Nr. 81 Gerichtsstelle, Nr. 82 Gerichtsstelle, Nr. 83 Gerichtsstelle, Nr. 84 Gerichtsstelle, Nr. 85 Gerichtsstelle, Nr. 86 Gerichtsstelle, Nr. 87 Gerichtsstelle, Nr. 88 Gerichtsstelle, Nr. 89 Gerichtsstelle, Nr. 90 Gerichtsstelle, Nr. 91 Gerichtsstelle, Nr. 92 Gerichtsstelle, Nr. 93 Gerichtsstelle, Nr. 94 Gerichtsstelle, Nr. 95 Gerichtsstelle, Nr. 96 Gerichtsstelle, Nr. 97 Gerichtsstelle, Nr. 98 Gerichtsstelle, Nr. 99 Gerichtsstelle, Nr. 100 Gerichtsstelle, Nr. 101 Gerichtsstelle, Nr. 102 Gerichtsstelle, Nr. 103 Gerichtsstelle, Nr. 104 Gerichtsstelle, Nr. 105 Gerichtsstelle, Nr. 106 Gerichtsstelle, Nr. 107 Gerichtsstelle, Nr. 108 Gerichtsstelle, Nr. 109 Gerichtsstelle, Nr. 110 Gerichtsstelle, Nr. 111 Gerichtsstelle, Nr. 112 Gerichtsstelle, Nr. 113 Gerichtsstelle, Nr. 114 Gerichtsstelle, Nr. 115 Gerichtsstelle, Nr. 116 Gerichtsstelle, Nr. 117 Gerichtsstelle, Nr. 118 Gerichtsstelle, Nr. 119 Gerichtsstelle, Nr. 120 Gerichtsstelle, Nr. 121 Gerichtsstelle, Nr. 122 Gerichtsstelle, Nr. 123 Gerichtsstelle, Nr. 124 Gerichtsstelle, Nr. 125 Gerichtsstelle, Nr. 126 Gerichtsstelle, Nr. 127 Gerichtsstelle, Nr. 128 Gerichtsstelle, Nr. 129 Gerichtsstelle, Nr. 130 Gerichtsstelle, Nr. 131 Gerichtsstelle, Nr. 132 Gerichtsstelle, Nr. 133 Gerichtsstelle, Nr. 134 Gerichtsstelle, Nr. 135 Gerichtsstelle, Nr. 136 Gerichtsstelle, Nr. 137 Gerichtsstelle, Nr. 138 Gerichtsstelle, Nr. 139 Gerichtsstelle, Nr. 140 Gerichtsstelle, Nr. 141 Gerichtsstelle, Nr. 142 Gerichtsstelle, Nr. 143 Gerichtsstelle, Nr. 144 Gerichtsstelle, Nr. 145 Gerichtsstelle, Nr. 146 Gerichtsstelle, Nr. 147 Gerichtsstelle, Nr. 148 Gerichtsstelle, Nr. 149 Gerichtsstelle, Nr. 150 Gerichtsstelle, Nr. 151 Gerichtsstelle, Nr. 152 Gerichtsstelle, Nr. 153 Gerichtsstelle, Nr. 154 Gerichtsstelle, Nr. 155 Gerichtsstelle, Nr. 156 Gerichtsstelle, Nr. 157 Gerichtsstelle, Nr. 158 Gerichtsstelle, Nr. 159 Gerichtsstelle, Nr. 160 Gerichtsstelle, Nr. 161 Gerichtsstelle, Nr. 162 Gerichtsstelle, Nr. 163 Gerichtsstelle, Nr. 164 Gerichtsstelle, Nr. 165 Gerichtsstelle, Nr. 166 Gerichtsstelle, Nr. 167 Gerichtsstelle, Nr. 168 Gerichtsstelle, Nr. 169 Gerichtsstelle, Nr. 170 Gerichtsstelle, Nr. 171 Gerichtsstelle, Nr. 172 Gerichtsstelle, Nr. 173 Gerichtsstelle, Nr. 174 Gerichtsstelle, Nr. 175 Gerichtsstelle, Nr. 176 Gerichtsstelle, Nr. 177 Gerichtsstelle, Nr. 178 Gerichtsstelle, Nr. 179 Gerichtsstelle, Nr. 180 Gerichtsstelle, Nr. 181 Gerichtsstelle, Nr. 182 Gerichtsstelle, Nr. 183 Gerichtsstelle, Nr. 184 Gerichtsstelle, Nr. 185 Gerichtsstelle, Nr. 186 Gerichtsstelle, Nr. 187 Gerichtsstelle, Nr. 188 Gerichtsstelle, Nr. 189 Gerichtsstelle, Nr. 190 Gerichtsstelle, Nr. 191 Gerichtsstelle, Nr. 192 Gerichtsstelle, Nr. 193 Gerichtsstelle, Nr. 194 Gerichtsstelle, Nr. 195 Gerichtsstelle, Nr. 196 Gerichtsstelle, Nr. 197 Gerichtsstelle, Nr. 198 Gerichtsstelle, Nr. 199 Gerichtsstelle, Nr. 200 Gerichtsstelle, Nr. 201 Gerichtsstelle, Nr. 202 Gerichtsstelle, Nr. 203 Gerichtsstelle, Nr. 204 Gerichtsstelle, Nr. 205 Gerichtsstelle, Nr. 206 Gerichtsstelle, Nr. 207 Gerichtsstelle, Nr. 208 Gerichtsstelle, Nr. 209 Gerichtsstelle, Nr. 210 Gerichtsstelle, Nr. 211 Gerichtsstelle, Nr. 212 Gerichtsstelle, Nr. 213 Gerichtsstelle, Nr. 214 Gerichtsstelle, Nr. 215 Gerichtsstelle, Nr. 216 Gerichtsstelle, Nr. 217 Gerichtsstelle, Nr. 218 Gerichtsstelle, Nr. 219 Gerichtsstelle, Nr. 220 Gerichtsstelle, Nr. 221 Gerichtsstelle, Nr. 222 Gerichtsstelle, Nr. 223 Gerichtsstelle, Nr. 224 Gerichtsstelle, Nr. 225 Gerichtsstelle, Nr. 226 Gerichtsstelle, Nr. 227 Gerichtsstelle, Nr. 228 Gerichtsstelle, Nr. 229 Gerichtsstelle, Nr. 230 Gerichtsstelle, Nr. 231 Gerichtsstelle, Nr. 232 Gerichtsstelle, Nr. 233 Gerichtsstelle, Nr. 234 Gerichtsstelle, Nr. 235 Gerichtsstelle, Nr. 236 Gerichtsstelle, Nr. 237 Gerichtsstelle, Nr. 238 Gerichtsstelle, Nr. 239 Gerichtsstelle, Nr. 240 Gerichtsstelle, Nr. 241 Gerichtsstelle, Nr. 242 Gerichtsstelle, Nr. 243 Gerichtsstelle, Nr. 244 Gerichtsstelle, Nr. 245 Gerichtsstelle, Nr. 246 Gerichtsstelle, Nr. 247 Gerichtsstelle, Nr. 248 Gerichtsstelle, Nr. 249 Gerichtsstelle, Nr. 250 Gerichtsstelle, Nr. 251 Gerichtsstelle, Nr. 252 Gerichtsstelle, Nr. 253 Gerichtsstelle, Nr. 254 Gerichtsstelle, Nr. 255 Gerichtsstelle, Nr. 256 Gerichtsstelle, Nr. 257 Gerichtsstelle, Nr. 258 Gerichtsstelle, Nr. 259 Gerichtsstelle, Nr. 260 Gerichtsstelle, Nr. 261 Gerichtsstelle, Nr. 262 Gerichtsstelle, Nr. 263 Gerichtsstelle, Nr. 264 Gerichtsstelle, Nr. 265 Gerichtsstelle, Nr. 266 Gerichtsstelle, Nr. 267 Gerichtsstelle, Nr. 268 Gerichtsstelle, Nr. 269 Gerichtsstelle, Nr. 270 Gerichtsstelle, Nr. 271 Gerichtsstelle, Nr. 272 Gerichtsstelle, Nr. 273 Gerichtsstelle, Nr. 274 Gerichtsstelle, Nr. 275 Gerichtsstelle, Nr. 276 Gerichtsstelle, Nr. 277 Gerichtsstelle, Nr. 278 Gerichtsstelle, Nr. 279 Gerichtsstelle, Nr. 280 Gerichtsstelle, Nr. 281 Gerichtsstelle, Nr. 282 Gerichtsstelle, Nr. 283 Gerichtsstelle, Nr. 284 Gerichtsstelle, Nr. 285 Gerichtsstelle, Nr. 286 Gerichtsstelle, Nr. 287 Gerichtsstelle, Nr. 288 Gerichtsstelle, Nr. 289 Gerichtsstelle, Nr. 290 Gerichtsstelle, Nr. 291 Gerichtsstelle, Nr. 292 Gerichtsstelle, Nr. 293 Gerichtsstelle, Nr. 294 Gerichtsstelle, Nr. 295 Gerichtsstelle, Nr. 296 Gerichtsstelle, Nr. 297 Gerichtsstelle, Nr. 298 Gerichtsstelle, Nr. 299 Gerichtsstelle, Nr. 300 Gerichtsstelle, Nr. 301 Gerichtsstelle, Nr. 302 Gerichtsstelle, Nr. 303 Gerichtsstelle, Nr. 304 Gerichtsstelle, Nr. 305 Gerichtsstelle, Nr. 306 Gerichtsstelle, Nr. 307 Gerichtsstelle, Nr. 308 Gerichtsstelle, Nr. 309 Gerichtsstelle, Nr. 310 Gerichtsstelle, Nr. 311 Gerichtsstelle, Nr. 312 Gerichtsstelle, Nr. 313 Gerichtsstelle, Nr. 314 Gerichtsstelle, Nr. 315 Gerichtsstelle, Nr. 316 Gerichtsstelle, Nr. 317 Gerichtsstelle, Nr. 318 Gerichtsstelle, Nr. 319 Gerichtsstelle, Nr. 320 Gerichtsstelle, Nr. 321 Gerichtsstelle, Nr. 322 Gerichtsstelle, Nr. 323 Gerichtsstelle, Nr. 324 Gerichtsstelle, Nr. 325 Gerichtsstelle, Nr. 326 Gerichtsstelle, Nr. 327 Gerichtsstelle, Nr. 328 Gerichtsstelle, Nr. 329 Gerichtsstelle, Nr. 330 Gerichtsstelle, Nr. 331 Gerichtsstelle, Nr. 332 Gerichtsstelle, Nr. 333 Gerichtsstelle, Nr. 334 Gerichtsstelle, Nr. 335 Gerichtsstelle, Nr. 336 Gerichtsstelle, Nr. 337 Gerichtsstelle, Nr. 338 Gerichtsstelle, Nr. 339 Gerichtsstelle, Nr. 340 Gerichtsstelle, Nr. 341 Gerichtsstelle, Nr. 342 Gerichtsstelle, Nr. 343 Gerichtsstelle, Nr. 344 Gerichtsstelle, Nr. 345 Gerichtsstelle, Nr. 346 Gerichtsstelle, Nr. 347 Gerichtsstelle, Nr. 348 Gerichtsstelle, Nr. 349 Gerichtsstelle, Nr. 350 Gerichtsstelle, Nr. 351 Gerichtsstelle, Nr. 352 Gerichtsstelle, Nr. 353 Gerichtsstelle, Nr. 354 Gerichtsstelle, Nr. 355 Gerichtsstelle, Nr. 356 Gerichtsstelle, Nr. 357 Gerichtsstelle, Nr. 358 Gerichtsstelle, Nr. 359 Gerichtsstelle, Nr. 360 Gerichtsstelle, Nr. 361 Gerichtsstelle, Nr. 362 Gerichtsstelle, Nr. 363 Gerichtsstelle, Nr. 364 Gerichtsstelle, Nr. 365 Gerichtsstelle, Nr. 366 Gerichtsstelle, Nr. 367 Gerichtsstelle, Nr. 368 Gerichtsstelle, Nr. 369 Gerichtsstelle, Nr. 370 Gerichtsstelle, Nr. 371 Gerichtsstelle, Nr. 372 Gerichtsstelle, Nr. 373 Gerichtsstelle, Nr. 374 Gerichtsstelle, Nr. 375 Gerichtsstelle, Nr. 376 Gerichtsstelle, Nr. 377 Gerichtsstelle, Nr. 378 Gerichtsstelle, Nr. 379 Gerichtsstelle, Nr. 380 Gerichtsstelle, Nr. 381 Gerichtsstelle, Nr. 382 Gerichtsstelle, Nr. 383 Gerichtsstelle, Nr. 384 Gerichtsstelle, Nr. 385 Gerichtsstelle, Nr. 386 Gerichtsstelle, Nr. 387 Gerichtsstelle, Nr. 388 Gerichtsstelle, Nr. 389 Gerichtsstelle, Nr. 390 Gerichtsstelle, Nr. 391 Gerichtsstelle, Nr. 392 Gerichtsstelle, Nr. 393 Gerichtsstelle, Nr. 394 Gerichtsstelle, Nr. 395 Gerichtsstelle, Nr. 396 Gerichtsstelle, Nr. 397 Gerichtsstelle, Nr. 398 Gerichtsstelle, Nr. 399 Gerichtsstelle, Nr. 400 Gerichtsstelle, Nr. 401 Gerichtsstelle, Nr. 402 Gerichtsstelle, Nr. 403 Gerichtsstelle, Nr. 404 Gerichtsstelle, Nr. 405 Gerichtsstelle, Nr. 406 Gerichtsstelle, Nr. 407 Gerichtsstelle, Nr. 408 Gerichtsstelle, Nr. 409 Gerichtsstelle, Nr. 410 Gerichtsstelle, Nr. 411 Gerichtsstelle, Nr. 412 Gerichtsstelle, Nr. 413 Gerichtsstelle, Nr. 414 Gerichtsstelle, Nr. 415 Gerichtsstelle, Nr. 416 Gerichtsstelle, Nr. 417 Gerichtsstelle, Nr. 418 Gerichtsstelle, Nr. 419 Gerichtsstelle, Nr. 420 Gerichtsstelle, Nr. 421 Gerichtsstelle, Nr. 422 Gerichtsstelle, Nr. 423 Gerichtsstelle, Nr. 424 Gerichtsstelle, Nr. 425 Gerichtsstelle, Nr. 426 Gerichtsstelle, Nr. 427 Gerichtsstelle, Nr. 428 Gerichtsstelle, Nr. 429 Gerichtsstelle, Nr. 430 Gerichtsstelle, Nr. 431 Gerichtsstelle, Nr. 432 Gerichtsstelle, Nr. 433 Gerichtsstelle, Nr. 434 Gerichtsstelle, Nr. 435 Gerichtsstelle, Nr. 436 Gerichtsstelle, Nr. 437 Gerichtsstelle, Nr. 438 Gerichtsstelle, Nr. 439 Gerichtsstelle, Nr. 440 Gerichtsstelle, Nr. 441 Gerichtsstelle, Nr. 442 Gerichtsstelle, Nr. 443 Gerichtsstelle, Nr. 444 Gerichtsstelle, Nr. 445 Gerichtsstelle, Nr. 446 Gerichtsstelle, Nr. 447 Gerichtsstelle, Nr. 448 Gerichtsstelle, Nr. 449 Gerichtsstelle, Nr. 450 Gerichtsstelle, Nr. 451 Gerichtsstelle, Nr. 452 Gerichtsstelle, Nr. 453 Gerichtsstelle, Nr. 454 Gerichtsstelle, Nr. 455 Gerichtsstelle, Nr. 456 Gerichtsstelle, Nr. 457 Gerichtsstelle, Nr. 458 Gerichtsstelle, Nr. 459 Gerichtsstelle, Nr. 460 Gerichtsstelle, Nr. 461 Gerichtsstelle, Nr. 462 Gerichtsstelle, Nr. 463 Gerichtsstelle, Nr. 464 Gerichtsstelle, Nr. 465 Gerichtsstelle, Nr. 466 Gerichtsstelle, Nr. 467 Gerichtsstelle, Nr. 468 Gerichtsstelle, Nr. 469 Gerichtsstelle, Nr. 470 Gerichtsstelle, Nr. 471 Gerichtsstelle, Nr. 472 Gerichtsstelle, Nr. 473 Gerichtsstelle, Nr. 474 Gerichtsstelle, Nr. 475 Gerichtsstelle, Nr. 476 Gerichtsstelle, Nr. 477 Gerichtsstelle, Nr. 478 Gerichtsstelle, Nr. 479 Gerichtsstelle, Nr. 480 Gerichtsstelle, Nr. 481 Gerichtsstelle, Nr. 482 Gerichtsstelle, Nr. 483 Gerichtsstelle, Nr. 484 Gerichtsstelle, Nr. 485 Gerichtsstelle, Nr. 486 Gerichtsstelle, Nr. 487 Gerichtsstelle, Nr. 488 Gerichtsstelle, Nr. 489 Gerichtsstelle, Nr. 490 Gerichtsstelle, Nr. 491 Gerichtsstelle, Nr. 492 Gerichtsstelle, Nr. 493 Gerichtsstelle, Nr. 494 Gerichtsstelle, Nr. 495 Gerichtsstelle, Nr. 496 Gerichtsstelle, Nr. 497 Gerichtsstelle, Nr. 498 Gerichtsstelle, Nr. 499 Gerichtsstelle, Nr. 500 Gerichtsstelle, Nr. 501 Gerichtsstelle, Nr. 502 Gerichtsstelle, Nr. 503 Gerichtsstelle, Nr. 504 Gerichtsstelle, Nr. 505 Gerichtsstelle, Nr. 506 Gerichtsstelle, Nr. 507 Gerichtsstelle, Nr. 508 Gerichtsstelle, Nr. 509 Gerichtsstelle, Nr. 510 Gerichtsstelle, Nr. 511 Gerichtsstelle, Nr. 512 Gerichtsstelle, Nr. 513 Gerichtsstelle, Nr. 514 Gerichtsstelle, Nr. 515 Gerichtsstelle, Nr. 516 Gerichtsstelle, Nr. 517 Gerichtsstelle, Nr. 518 Gerichtsstelle, Nr. 519 Gerichtsstelle, Nr. 520 Gerichtsstelle, Nr. 521 Gerichtsstelle, Nr. 522 Gerichtsstelle, Nr. 523 Gerichtsstelle, Nr. 524 Gerichtsstelle, Nr. 525 Gerichtsstelle, Nr. 526 Gerichtsstelle, Nr. 527 Gerichtsstelle, Nr. 528 Gerichtsstelle, Nr. 529 Gerichtsstelle, Nr. 530 Gerichtsstelle, Nr. 531 Gerichtsstelle, Nr. 532 Gerichtsstelle, Nr. 533 Gerichtsstelle, Nr. 534 Gerichtsstelle, Nr. 535 Gerichtsstelle, Nr. 536 Gerichtsstelle, Nr. 537 Gerichtsstelle, Nr. 538 Gerichtsstelle, Nr. 539 Gerichtsstelle, Nr. 540 Gerichtsstelle, Nr. 541 Gerichtsstelle, Nr. 542 Gerichtsstelle, Nr. 543 Gerichtsstelle, Nr. 544 Gerichtsstelle, Nr. 545 Gerichtsstelle, Nr. 546 Gerichtsstelle, Nr. 547 Gerichtsstelle, Nr. 548 Gerichtsstelle, Nr. 549 Gerichtsstelle, Nr. 550 Gerichtsstelle, Nr. 551 Gerichtsstelle, Nr. 552 Gerichtsstelle, Nr. 553 Gerichtsstelle, Nr. 554 Gerichtsstelle, Nr. 555 Gerichtsstelle, Nr. 556 Gerichtsstelle, Nr. 557 Gerichtsstelle, Nr. 558 Gerichtsstelle, Nr. 559 Gerichtsstelle, Nr. 560 Gerichtsstelle, Nr. 561 Gerichtsstelle, Nr. 562 Gerichtsstelle, Nr. 563 Gerichtsstelle, Nr. 564 Gerichtsstelle, Nr. 565 Gerichtsstelle, Nr. 566 Gerichtsstelle, Nr. 567 Gerichtsstelle, Nr. 568 Gerichtsstelle, Nr. 569 Gerichtsstelle, Nr. 570 Gerichtsstelle, Nr. 571 Gerichtsstelle, Nr. 572 Gerichtsstelle, Nr. 573 Gerichtsstelle, Nr. 574 Gerichtsstelle, Nr. 575 Gerichtsstelle, Nr. 576 Gerichtsstelle, Nr. 577 Gerichtsstelle, Nr. 578 Gerichtsstelle, Nr. 579 Gerichtsstelle, Nr. 580 Gerichtsstelle, Nr. 581 Gerichtsstelle, Nr. 582 Gerichtsstelle, Nr. 583 Gerichtsstelle, Nr. 584 Gerichtsstelle, Nr. 585 Gerichtsstelle, Nr. 586 Gerichtsstelle, Nr. 587 Gerichtsstelle, Nr. 588 Gerichtsstelle, Nr. 589 Gerichtsstelle, Nr. 590 Gerichtsstelle, Nr. 591 Gerichtsstelle, Nr. 592 Gerichtsstelle, Nr. 593 Gerichtsstelle, Nr. 594 Gerichtsstelle, Nr. 595 Gerichtsstelle, Nr. 596 Gerichtsstelle, Nr. 597 Gerichtsstelle, Nr. 598 Gerichtsstelle, Nr. 599 Gerichtsstelle, Nr. 600 Gerichtsstelle, Nr. 601 Gerichtsstelle, Nr. 602 Gerichtsstelle, Nr. 603 Gerichtsstelle, Nr. 604 Gerichtsstelle, Nr. 605 Gerichtsstelle, Nr. 606 Gerichtsstelle, Nr. 607 Gerichtsstelle, Nr. 608 Gerichtsstelle, Nr. 609 Gerichtsstelle, Nr. 610 Gerichtsstelle, Nr. 611 Gerichtsstelle, Nr. 612 Gerichtsstelle, Nr. 613 Gerichtsstelle, Nr. 614 Gerichtsstelle, Nr. 615 Gerichtsstelle, Nr. 616 Gerichtsstelle, Nr. 617 Gerichtsstelle, Nr. 618 Gerichtsstelle, Nr. 619 Gerichtsstelle, Nr. 620 Gerichtsstelle, Nr. 621 Gerichtsstelle, Nr. 622 Gerichtsstelle, Nr. 623 Gerichtsstelle, Nr. 624 Gerichtsstelle, Nr. 625 Gerichtsstelle, Nr. 626 Gerichtsstelle, Nr. 627 Gerichtsstelle, Nr. 628 Gerichtsstelle, Nr. 629 Gerichtsstelle, Nr. 630 Gerichtsstelle, Nr. 631 Gerichtsstelle, Nr. 632 Gerichtsstelle, Nr. 633 Gerichtsstelle, Nr. 634 Gerichtsstelle, Nr. 635 Gerichtsstelle, Nr. 636 Gerichtsstelle, Nr. 637 Gerichtsstelle, Nr. 638 Gerichtsstelle, Nr. 639 Gerichtsstelle, Nr. 640 Gerichtsstelle, Nr. 641 Gerichtsstelle, Nr. 642 Gerichtsstelle, Nr. 643 Gerichtsstelle, Nr. 644 Gerichtsstelle, Nr. 645 Gerichtsstelle, Nr. 646 Gerichtsstelle, Nr. 647 Gerichtsstelle, Nr. 648 Gerichtsstelle, Nr. 649 Gerichtsstelle, Nr. 650 Gerichtsstelle, Nr. 651 Gerichtsstelle, Nr. 652 Gerichtsstelle, Nr. 653 Gerichtsstelle, Nr. 654 Gerichtsstelle, Nr. 655 Gerichtsstelle, Nr. 656 Gerichtsstelle, Nr. 657 Gerichtsstelle, Nr. 658 Gerichtsstelle, Nr. 659 Gerichtsstelle, Nr. 660 Gerichtsstelle, Nr. 661 Gerichtsstelle, Nr. 662 Gerichtsstelle, Nr. 663 Gerichtsstelle, Nr. 664 Gerichtsstelle, Nr. 665 Gerichtsstelle, Nr. 666 Gerichtsstelle, Nr. 667 Gerichtsstelle, Nr. 668 Gerichtsstelle, Nr. 669 Gerichtsstelle, Nr. 670 Gerichtsstelle, Nr. 671 Gerichtsstelle, Nr. 672 Gerichtsstelle, Nr. 673 Gerichtsstelle, Nr. 674 Gerichtsstelle, Nr. 675 Gerichtsstelle, Nr. 676 Gerichtsstelle, Nr. 677 Gerichtsstelle, Nr. 678 Gerichtsstelle, Nr. 679 Gerichtsstelle, Nr. 680 Gerichtsstelle, Nr. 681 Gerichtsstelle, Nr. 682 Gerichtsstelle, Nr. 683 Gerichtsstelle, Nr. 684 Gerichtsstelle, Nr. 685 Gerichtsstelle, Nr. 686 Gerichtsstelle, Nr. 687 Gerichtsstelle, Nr. 688 Gerichtsstelle, Nr. 689 Gerichtsstelle, Nr. 690 Gerichtsstelle, Nr. 691 Gerichtsstelle, Nr. 692 Gerichtsstelle, Nr. 693 Gerichtsstelle, Nr. 694 Gerichtsstelle, Nr. 695 Gerichtsstelle, Nr. 696 Gerichtsstelle, Nr. 697 Gerichtsstelle, Nr. 698 Gerichtsstelle, Nr. 699 Gerichtsstelle, Nr. 700 Gerichtsstelle, Nr. 701 Gerichtsstelle, Nr. 702 Gerichtsstelle, Nr. 703 Gerichtsstelle, Nr. 704 Gerichtsstelle, Nr. 705 Gerichtsstelle, Nr. 706 Gerichtsstelle, Nr. 707 Gerichtsstelle, Nr. 708 Gerichtsstelle, Nr. 709 Gerichtsstelle, Nr. 710 Gerichtsstelle, Nr. 711 Gerichtsstelle, Nr. 712 Gerichtsstelle, Nr. 713 Gerichtsstelle, Nr. 714 Gerichtsstelle, Nr. 715 Gerichtsstelle, Nr. 716 Gerichtsstelle, Nr. 717 Gerichtsstelle, Nr. 718 Gerichtsstelle, Nr. 719 Gerichtsstelle, Nr. 720 Gerichtsstelle, Nr. 721 Gerichtsstelle, Nr. 722 Gerichtsstelle, Nr. 723 Gerichtsstelle, Nr. 724 Gerichtsstelle, Nr. 725 Gerichtsstelle, Nr. 726 Gerichtsstelle, Nr. 727 Gerichtsstelle, Nr. 728 Gerichtsstelle, Nr. 729 Gerichtsstelle, Nr. 730 Gerichtsstelle, Nr. 731 Gerichtsstelle, Nr. 732 Gerichtsstelle, Nr. 733 Gerichtsstelle, Nr. 734 Gerichtsstelle, Nr. 735 Gerichtsstelle, Nr. 736 Gerichtsstelle, Nr. 737 Gerichtsstelle, Nr. 738 Gerichtsstelle, Nr. 739 Gerichtsstelle, Nr. 740 Gerichtsstelle, Nr. 741 Gerichtsstelle, Nr. 742 Gerichtsstelle, Nr. 743 Gerichtsstelle, Nr. 744 Gerichtsstelle, Nr. 745 Gerichtsstelle, Nr. 746 Gerichtsstelle, Nr. 747 Gerichtsstelle, Nr. 748 Gerichtsstelle, Nr. 749 Gerichtsstelle, Nr. 750 Gerichtsstelle, Nr. 751 Gerichtsstelle, Nr. 752 Gerichtsstelle, Nr. 753 Gerichtsstelle, Nr. 754 Gerichtsstelle, Nr. 755 Gerichtsstelle, Nr. 756 Gerichtsstelle, Nr. 757 Gerichtsstelle, Nr. 758 Gerichtsstelle, Nr. 759 Gerichtsstelle, Nr. 760 Gerichtsstelle, Nr. 761 Gerichtsstelle, Nr. 762 Gerichtsstelle, Nr. 763 Gerichtsstelle, Nr. 764 Gerichtsstelle, Nr. 765 Gerichtsstelle, Nr. 766 Gerichtsstelle, Nr. 767 Gerichtsstelle, Nr. 768 Gerichtsstelle, Nr. 769 Gerichtsstelle, Nr. 770 Gerichtsstelle, Nr. 771 Gerichtsstelle, Nr. 772 Gerichtsstelle, Nr. 773 Gerichtsstelle, Nr. 774 Gerichtsstelle, Nr. 775 Gerichtsstelle, Nr. 776 Gerichtsstelle, Nr. 777 Gerichtsstelle, Nr. 778 Gerichtsstelle, Nr. 779 Gerichtsstelle, Nr. 780 Gerichtsstelle, Nr. 781 Gerichtsstelle, Nr. 782 Gerichtsstelle, Nr. 783 Gerichtsstelle, Nr. 784 Gerichtsstelle, Nr. 785 Gerichtsstelle, Nr. 786 Gerichtsstelle, Nr. 787 Gerichtsstelle, Nr. 788 Gerichtsstelle, Nr. 789 Gerichtsstelle, Nr. 790 Gerichtsstelle, Nr. 791 Gerichtsstelle, Nr. 792 Gerichtsstelle, Nr. 793 Gerichtsstelle, Nr. 794 Gerichtsstelle, Nr. 795 Gerichtsstelle, Nr. 796 Gerichtsstelle, Nr. 797 Gerichtsstelle, Nr. 798 Gerichtsstelle, Nr. 799 Gerichtsstelle, Nr. 800 Gerichtsstelle, Nr. 801 Gerichtsstelle, Nr. 802 Gerichtsstelle, Nr. 803 Gerichtsstelle, Nr. 804 Gerichtsstelle, Nr. 805 Gerichtsstelle, Nr. 806 Gerichtsstelle, Nr. 807 Gerichtsstelle, Nr. 80

in der Nacht
infolge vielfach
auf 8 1/2 Uhr

den Vortrag hat
am Abend seine
Männer begonnen,
er jeden Nachmittag
in Versammlungen
inner, von Montag
7. spricht er nach
Männern, abends
jungen Leuten.

st, die
Bielefeld
findet im oberen
slohn ein Kolonial-
undmeyer Th. Eich-
ag über das Ende
die Errichtung einer
feebant vor? hal-
tungen Altpfadt hat
erlin gestellt, damit
festigung zu Kom-
schluß darüber gefast

und Männerverein
im großen Saale
ersten Familienabend
Besuch. Gleich nach
dem gemeinsamen Ge-
wechelten in bun-
trüge, Chorgesänge,
den mit einander ab,
anden. Vor allen
ders gut zu erwäh-
Der Pastor Mund
hochgelungene Feier

en? und Anträge
angen und Anträge
entweder bei der
his, in dessen Be-
oder bei der Poli-
mit Gerichts an.
eine dieser Behör-
ge nur wirklich
tge Anzeigen ziehen
es Wissen gemacht,
gen gefährliche Stra-
acht gegen jemand,
oder dem Gendar-
Bietere. Findet
z. B. Zeichen ei-
stiftung, einer Sach-
es ungeran-
Namentlich zerstre-
en Fußspuren, bede-
u auf ein stilles Wa-
für die Unterfu-
Ebenso verhalte man
bet, oder sonst eine
odess gestohlen ist.
auf dem Lande dem
der Gendar zur
Ohne obliegende
berdigung nicht er-

ort ein Vermögen
behauptung den Kopf
ich ist beim Publi-
et, ein gänzlich ver-
aburdt von seinen
urs anmelde. Ja,
er das Gericht er-
so dies tut es nur,
so viel Vermögen
Gerichtsfällen abet-
es für die Möbli-
Kotten nicht. Je-
das Vermögen nicht
gehört also immer-
10 Mark.

Reisenbahnen
reifeit wird, soll in
der besonders gün-
als die bisher ge-
100 Kilometer in
können, und als
reisenbahnen, statt
weisen Bedingungen

Güterfrachten
Eisenbahnverwaltung
einnehmen. In
Berlin war nun
en. Die Mehrheit
chem betont wor-
verfahren nur den
och schon jetzt zu
er nicht einmal die

Bekehrer
festgestellt worden.
gewiesen, daß bei
en Kunden außer
tens 15 Mil. Straße

ingen eingegangene
die man mit den
Automobilwagen in
ehr im Ministerium
Einzuführung von
des Innern und des
aten und sind ent-
worden. Die Kom-
zur Eichtung der
fahren sollen und
beiden Ministerien
des Reichslandtags
nat November. Im
n werden die Bun-
n annehmen, daß
auf das sorgfältigste
vorausichtlich im
rast treten werden.

er Benutzung der
der Behörden um-
um hat jetzt zu ei-
stufen über die Nach-
geführt. Es wird

darin bestimmt, daß Postkarten mit dem Vermerk „Postpflichtige Dienstliche“, die von einer öffentlichen Behörde usw. abgesandt und mit einem Dienststempel versehen sind, im Nichtfrankierungsfalle mit der einfachen Laxe belegt, im Falle unzureichender Frankierung mit dem einfachen Festbetrag (ohne Abrechnung) nachgeliefert werden. Ferner ist angeordnet, daß Postanweisungen, die von Reichs- oder Staatsbehörden ausgehen und mit dem Vermerk: „Bezüge aus der Reichs- (Staats-) Kasse“ versehen sind, an die Erben oder den Testamentvollstrecker resp. Nachlasspfleger nicht ausgehändigt werden, wenn der Adressat verstorben ist. Solche Postanweisungen sind vielmehr mit dem Vermerk „Empfänger verstorben“ an die absendende Behörde oder Kasse zurückzusenden.

40 Verkaufter Einbruchsdiebstahl
Heute morgen zwischen 5 und 6 Uhr ist von der Postleiste des Grundstückes der Firma Redeker u. Co. an der Bahnhofstraße ein Fenster erbrochen worden. Vermutlich haben es Diebe getan, die die Nacht hatten, zu schlafen. Es ist ihnen jedoch nichts in die Hände gefallen. Ein Anwohner der Wache- und Schließgesellschaft entdeckte um 6 Uhr die erbrochene Fensterleiste.

22 Der Nummerzwang für Radfahrer
Dem Vernehmen nach sind von mehreren Postbezirkverwaltungen bereits Schritte getan, um den aufgegebenen Nummerzwang für Radfahrer wieder einzuführen. Wie können dieses Vorgehen nur mit Freuden begrüßt; denn ein großer Teil der Radfahrer bildet eine stetig wachsende Gefahr für den lebhaften Verkehr in den Hauptstraßen unserer Stadt.

22 Vortrag
Morgen abend wird der Vorsitzende des armenischen Liedeswerkes, Herr Pastor E. Lohmann, im großen Saale des hiesigen Vereinshauses an der Alsterkirche einen Vortrag halten über seine „Reise nach Armenien“, von der er erst vor wenigen Wochen zurückgekehrt ist. — Als vor einigen Jahren von den Türken unter den christlichen Armeniern große Verfolgungen verübt wurden, fand auch in unserer Stadt eine gewaltige Versammlung zugunsten der Armenier statt. Aus der damaligen Bewegung in Deutschland ist eine dauernde christliche Arbeitsarbeit im Orient (Missionshäuser etc.) entstanden, über die der Vorsitzende nach seinen frischen Eindrücken morgen berichten wird.

Polizeibericht
Die Kollauden unter dem Schwellenstande des Arbeiters Heinrich Wittenhöfer, Alsterstraße Nr. 136, ist erloschen. Die Sperre ist aufgehoben. — Straßenverletzungen. Geheirat ist die Turnerstraße zwischen Wilhelm- und Reichsstraße wegen Reibschliffung bis zum 21. d. M. Die Straße am Damm wegen Umplasterung bis zum 15. d. M. — Auslands- und Ausländer. Es wird darauf hingewiesen, daß Ausländer, die sich in Venezuela niederlassen wollen, um zugelassen zu werden, verpflichtet sind, der bayerischen Zivilbehörde des Ortes, an dem sie zuerst bezugslosiges Gebiet betreten, vollständige Papiere über ihren Zivilstand und ein Führungsattest der Behörde ihres letzten Aufenthaltsortes vorzulegen haben.

Tageskalender

Mittwoch, den 9. November 1904
Stadtheater. Material. 7 1/2 Uhr.
Konzert. Johannisberg (Chor) 4 Uhr.
Konzert. Leipziger Sänger.
Zur Neustadt. Damenorchester. 7 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

b. Werther, 7. November. (Einbruch.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde in der Gemeindeschule Rangenhöhe eingebrochen. Verschiedene Räume sind während dieser Zeit unbewacht. Ein vorüberkommender Mann bemerkte und forschte nach. Der Einbrecher griff den Hinzukommenden an, schlug ihn mit einem Stod an den Kopf und floh davon. Trotz Verfolgung gelang es nicht, den Eindringling habhaft zu werden, so daß er unerkannt entkam. Gestohlen wurde nichts.

Dissen, 8. Nov. (Auszeichnung.) Anlässlich der heute vormittag stattgehabten feierlichen Einweihung des Krankenhauses „Albertinenstiftung“ wurde dem Fabrikanten Fritz Homann, der die Mittel zu dem Bau hergab, der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. Regierungspräsident v. Barnewitz aus Osnabrück war hier anwesend und überreichte H. persönlich diese wohlverdiente Auszeichnung.

st. Gütersloh, 8. November. (Versammlung.) Der Orts- und Gartenbauverein hielt am Freitag eine Generalversammlung ab. Nach dem in derselben erstatteten Jahresbericht zählt der Verein 125 Mitglieder und hat im vergangenen Jahre 21 Obstbäume, darunter allein 25 Pflaumen, verpflanzt. Besonders wurde die Zierpflanze vom Verein verbreitet und zum Anbau empfohlen. Der Verein bezieht sich mit dem besten Erfolge an der Düsseldorf-Internationalen Obstausstellung. Nach einer Mitteilung des Prov.-Obstbau-Inspektors Wagemann bei Gelegenheit des Verbandstages am 23. Oktober sind auf der Ausstellung 3 1/2 Morgen mit 6300 Zentnern ausverkauften Obst ausgestellt gewesen. Der Verein hat im vorigen Jahre 1267 M. 2 Pfg. umgeschlagen. Das Defizit bei der diesjährigen Obstausstellung betrug 300 M. 13 Pfg. Außerdem wurde noch die Mitteilung gemacht, daß sich in Mittelhört ein Zweigverein, dem schon 50 bis 60 Mitglieder angehören, gebildet hat. Zum Schluss der Versammlung fand eine Verlosung von 8 Weinböden und 10 Apfel-Obstbäumen statt.

st. Gütersloh, 8. November. (Ehung.) In der Amts- und Gemeindevorordnetenversammlung vom 5. November kam u. a. folgendes zur Erledigung. Der Eintritt in die Tagesordnung wird eine Verfügung der königl. Regierung in Minden betreffend das Schulgeld für auswärtige Kinder jährlich 21 Mark festgesetzt. Der Erwerb, Erbrechtung und Befreiung eines Anwesens zur Sattellei in Siedern wird abgelehnt. Bisher für die diesjährige Gemeindevorwahlen wurden die Herren Peter Merz, Oegeler und Hermann gebildet. Es fand Besprechung über Pflasterung der Wege zwischen der Brauerei und dem Kolon, des Besuchs der Prüfung der Amts- und Gemeindevorwahlen pro 1903 wurden die Herren und Fiskale mitgeteilt. Herr M.

wird als Mitglied der Armenkommission neu gewählt. Dem Antrage des Zeitungsveränders Aug. Weintler zu Blankenhagen auf Erlass der von ihm gezahlten Umfassener für die Wählerische Befestigung wird zugestimmt.

st. Gütersloh, 8. Nov. (Der Gesellschaftsabend) des evang. Burschenvereins, welcher am Sonntag abend zur Feier des Reformationsfestes stattfand, war sehr gut besucht. Herr Rektor Hart hielt die Ansprache. Er entwarf eine Charakteristik Luthers und schilderte, unter welchen Verhältnissen die Reformation eingeführt wurde, was für ein tödliches Gut uns durch die Ueberlieferung der heiligen Schrift, in unseren Kirchenbüchern und im Katechismus gegeben ist, und wie wir als Kinder der Reformation mit der Tat in Wahrheit zu danken hätten. Die Reformation sei nicht die Tat eines oder mehrerer Menschen, sondern die Tat Gottes durch Menschen. Sie sei die größte Tat seit Einführung des Christentums. Die zur Einführung gelangte Deklamation „Luther auf Koburg“ zeigte so recht die Kämpfe und die Glaubenszuversicht, welche Luther, der größte deutsche Mann, während seines dortigen Aufenthaltes an den Tag gelegt hat.

*** Schwarzmoor b. Herford, 7. Nov. (Lebendig verbrannt.)** Gestern nachmittag um 1/2 2 Uhr wurden die Bewohner durch Feueralarm alarmiert. Es brannte das Haus des Kolons Reinkenmeier. Die Bewohner des Hauses waren zu einer Familienversammlung außerhalb des Hauses und hatten ihre 3 kleinsten Kinder daheim gelassen. Nach Eintreffen der Feuerwehr von Rallendief stellte es sich heraus, daß ein 2jähriges Kind noch im brennenden Hause sein sollte. Trotz aller Mühe und infolge Wassermangels war es der Wehr nicht gelungen, das vermißte Kind aufzufinden. Nach Abstoßen der Stelle, wo sich daselbe befand, sollte, fand man die gänzlich verkohlte Leiche des Kindes. Die Entdeckung des Brandes konnte, nach der „Herf. Ztg.“, bisher noch nicht festgestellt werden.

st. Minden, 7. Nov. (Berufung.) Lehrer Schrader in Barchhausen bei Minden (v. dem Provinzialschulkollegium zu Münster als Lehrer an das hiesige Königl. Gymnasium und die Ober-Realschule i. E. berufen worden.

h. Osnabrück, 7. November. (Ausstand.) Die Arbeiter der hiesigen großen Eisenbahnwerkstätten sind wegen Lohnreduktionen in einen Lohnausstand eingetreten und haben beschloffen, eine direkte Eingabe an den Minister zu richten.

Vermischtes

Eisenbahnattentate
Kurz vor der Station Seesen sind gegen einen Güterzug und dann gegen den Berliner Nachschmelzungs Attentate durch Schwellenlegen verübt worden. Ein entlassener Bahnarbeiter aus Gittelde ist unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden.

→ Eine heftige Reflexexplosion
entstand infolge Unachtsamkeit eines Gasrohrs in der Gasanstalt zu Hensburg in Schleswig. Der Reflexschuppen wurde zerstört. Der Inspektor und der Refektor wurden schwer, mehrere Arbeiter leicht verletzt.

Geleitet
ist nach einer Meldung aus der Südbsee ein Boot des englischen Kriegsschiffes „Pinguin“, ein Offizier und 5 Mann ertranken.

Briefkasten

M. Gemeinnützige Vereine. Es gibt deren mehrere am Platze. Wir nennen Ihnen u. a. den Zigarrenabschnitt-Sammelverein, den Vesehallenverein. Ersterer tagt im Restaurant Hofmeister, letzterer im Volkshaus. Ein Tierchutzverein existiert hier noch nicht.

G. E. Ihre Beschwerde entbehrt eines größeren Interesses und dürfte sich am besten durch eine Mitteilung an die zuständige Behörde erledigen lassen.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen) der „Westfälischen Zeitung“)

Besuch Kaiser Wilhelms in Bromberg
2. Berlin, 8. Nov. Der Rat. Stg. zufolge ist ein Besuch des Kaisers in Bromberg für den nächsten Monat in Aussicht genommen.

Aufführung einer Hofkomödie.
Berlin, 8. November. Am Mittwoch wird im Neuen Theater die Hofkomödie „Standesgemäß“ von Wilhelm Georg aufgeführt werden. Der Verfasser ist der Chefredakteur der Braunschweiger Neuesten Nachrichten und behandelt in seinem Stücke das Ebenbürtigkeitsprinzip und die Enceffionsfrage. Das Aufführungsrecht ist bereits von mehreren Bühnen erworben worden.

Gerichtsarzt Dr. Wittenzweig
† Berlin, 8. November. Der bekannte Gerichtsarzt des Stadtfreies Berlin Medizinalrat Dr. Wittenzweig, der noch vor wenigen Tagen als Sachverständiger in einer Gerichtsverhandlung mitwirkte, ist gestern gestorben.

Russische Anerkennung für deutsche Sikkseleistungen

† Berlin, 8. Nov. Baron Anowing, der langjährige Sekretär der russischen Botschaft in Berlin, ist vom Kriegsministerium für die das rote Kreuz tätig war, zurückkehrt und hat einem Mitarbeiter des Berl. Kalanz, eine Unterredung gewährt. Er u. a., sehr angenehm habe in Russland die Besichtigung des deutschen roten Kreuzes in Jekulsk eine Station zu errichten. Die Personal wird am 23. d. c. r. abreisen. Der Baron erklärte, daß man diese man sagen, daß man des Lobes gegen Deutschlands besonders für Kaiser Wilhelm und Fiskale mitgeteilt. Herr M.

zung seiner sonstigen Eindrücke bemerkte Anowing, daß die russischen Truppen auf europäisch schwören und in begeisteter Stimmung sind. Die Leistungsfähigkeit der sibirischen Bahnlänge sei eine glänzende Tat des Verkehrsministeriums, die diesem unvergessen bleiben werde.

Verhaftung von Agenten durch russische Gendarme

o Posen, 8. Nov. Die russische Gendarmerie verhaftete in Danaborg und anderen großen Städten eine Reihe Agenten, die heimlich russische eingezogene Reservisten in Massen in das Ausland beförderten. Auch Militärpflichtige wurden festgenommen.

Ein Wagenunfall mit tödlichem Ausgange

o Marburg, 8. November. In Holzhausen bei Kirchhain stürzte gestern nachmittag der Wagen des Freiherrn von Stumm'schen Hausmeisters Winkler um. Frau Winkler wurde getötet, der Kutscher schwer verletzt.

Vom Zuge überfahren

* Reife, 8. November. Auf dem Nachhausewege geriet in vergangener Nacht der Antvorsker Major a. D. Richard Plewig aus Obernienland auf das Geleis der Bahnstrecke Reife-Deutsche, wurde von einem Zuge überfahren und getötet.

In den Vorgängen in Innsbruck

o Wien, 8. November. Eine von 4000 Personen, meist Studenten, besuchte alldeutsche Protestversammlung gegen die Innsbrucker Vorgänge forderte die sofortige Schließung der italienischen Fakultät in Innsbruck. Sie forderte ferner die deutschen Abgeordneten auf, im Parlament den Standpunkt zu vertreten, daß den Italienern überhaupt keine Fakultäten gehören.

— Innsbruck, 8. November. Die Stadt zeigt jetzt wieder ihr gewöhnliches Aussehen. Es herrscht völlige Ruhe. Die Trauerfabriken sind jetzt wieder abgenommen worden. Vor der italienischen Fakultät wurde gestern der Schutztaufen weggeräumt. Im Innern haben die Renovierungsarbeiten begonnen. Sie dürften jedoch Wochen in Anspruch nehmen. Der Sozialistenführer Dr. Battist, Mitglied des Trienter Gemeinderats, befindet sich unter den Verhafteten.

Vertagte Ministerkonferenz

o Wien, 8. Nov. Die für heute in Aussicht genommene gemeinsame Ministerkonferenz in Angelegenheit des Handelsvertrages wurde verschoben und dürfte voraussichtlich noch vor Ende dieser Woche in Budapest stattfinden.

Die italienischen Deputiertenwahlen

o Rom, 8. Nov. Bis Mitternacht waren 492 Wahlergebnisse bekannt. Es wurden gewählt 294 Ministerielle, 46 Mitglieder der konstitutionellen Opposition, 27 Radikale, 25 Sozialisten und 16 Republikaner. Bisher sind 84 Stichwahlen erforderlich.

Skandalabsichten der französischen Nationalisten

o Paris, 8. Nov. Die Nationalisten wollen heute bei Enthüllung des Protokolls der Freitagskammer neue Karmesen herbeiführen.

Vermisster Schiffsoffizier

o Paris, 8. November. Das Echo de Chine berichtet, der Vizeadmiral Bayle, Befehlshaber des französischen Geschwaders in Ostasien, habe eine Belohnung von 5000 Dollars ausgesetzt für denjenigen, der eine Nachricht über das Schicksal des Fregattenkapitäns de Cuverville bringen kann.

Ein Feldzug des Kaisers von Abessinien

o Marseille, 8. November. Aus Massana wird berichtet, General Makonnen der einer der Hauptführer der Abessinier während des italienischen Krieges war, hat vom Negus den Auftrag erhalten, ins Gorragebiet zurückzukehren, und dort eine Expedition gegen die Rebellen des Tigregebietes zu organisieren. Italienscherseits werden Maßregeln getroffen, um eine strenge Ueberwachung der Grenze zu bewerkstelligen, damit den Rebellen das Ueberkreuzen der Grenze unmöglich gemacht werde.

Die Untersuchung des Suller Zwischenfalls

o London, 8. November. Der Admiral Bridge und der Delegierte Aspinall, die beauftragt sind, die Untersuchung in der Angelegenheit des Suller Zwischenfalls zu führen, sind mit den Delegierten des Suller-Verichts über die Unter-Untersuchung des Zwischenfalls. Der Bericht über die Unter-Untersuchung des Zwischenfalls. Das Ergebnis der Untersuchung dieser Woche erwartet.

o London, 8. November. In dem gestrigen Kabinettsrat handelte es sich um die Feststellung von Einzelheiten, die der Aufklärung bedürfen, ehe die internationale Kommission bestimmt werden kann. Diese wird im Laufe dieses Monats eine Untersuchung vornehmen. Der Kronanwalt war nicht zugegen, da alle Rechtsfragen in befriedigender Weise gelöst sind.

Neue Nordkaten in Marokko

o London, 8. Nov. Aus Tanger wird berichtet: Nicht außerhalb des Stadtwalles von Larache wurde ein Spanier ermordet und seine Frau geschändet. Die spanische Gesellschaft hat sich des Falles angenommen. Bei Tanger wurde ein Maurer mit durchschütteltem Halbe tot aufgefunden.

Die dänische literarische Grönlandexpedition

o Kopenhagen, 8. November. Die dänische literarische Grönlandexpedition ist mit dem Dampfer „Thor“ zurückgekehrt. Sie erzielte bedeutende wissenschaftliche und kulturelle Erfolge.

Kriegsdepeschen

Einfall von 30000 Russen in Korea

o London, 8. Nov. Central News melden, daß es 30000 Russen gelungen sei, in Korea einzudringen, und zwar auf der nordöstlichen Seite. Die Truppen bedrohen ernstlich die japanische Deckungslinie. General Linewitch hat diesen Plan schon längst vorbereitet, konnte ihn aber aus verschiedenen Gründen bisher nicht ausführen. Alle Londoner Blätter kommentieren diese wichtig militärische Operation.

Die Kämpfe um Port Arthur

o London, 8. Nov. Wie aus Tokio gemeldet wird, betrachtet man dort Port Arthur bereits als gefallen. Die Japaner sollen sämtliche Forts erobert haben, mit Ausnahme von 4, die noch in den Händen der Russen sind. Die Belagerer werden ihres Hauptangehieses jetzt gegen den goldenen Hügel richten.

o London, 8. Nov. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tschifu gemeldet: Der außerordentlich tapfere Angriff der Japaner vermochte nicht, Port Arthur zu Fall zu bringen. Der Angriff war sehr verlustreich. Hinter der Front von Erlungtschan besigen die Russen neue und alte Batteriestellungen, auf die sie zurückziehen können, ohne die Herrschaft auf die innere Verteidigungslinie zu verlieren. So lange die Russen noch Liaotichan besigen, ist den Japanern die Besetzung Port Arthurs unmöglich.

o London, 8. Nov. Einige Blätter melden aus Tschifu, daß die Russen in Port Arthur nach wie vor durch chinesische Dampfen Lebensmittel erhalten.

o London, 8. Nov. Es besteht keine Aussicht, daß Port Arthur durch das Landheer entsetzt wird. Das russische Heer ist für den Winterfeldzug gut eingerichtet.

Wladivostok ein zweites Port Arthur

o Tschifu, 8. November. Ein aus Wladivostok hier eingetroffener Kapitän berichtet, daß Wladivostok sehr stark besetzt sei und daß Lebensmittel und Munition in Japan, falls sie vorhanden seien, so daß die Japaner, sollte sie die Festung angreifen würden, sich vor einem zweiten Port Arthur befänden.

Der Hunstuf zugefroren

o Paris, 8. Nov. Wie der Herald aus Petersburg meldet, ist der Hunstuf zugefroren, wodurch eine Verringerung der lokalen Dispositionen bedingt ist.

Witterungs-Uebersicht

Bielefeld, 8. Nov. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 4 1/4 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 6 C. Barometer: 741 mm. Wind: W. Himmel: teilweise bedeckt.

Geschäftliche Mitteilungen

Der heutigen Auflage liegt eine Preisliste von Kaisers Kaffeegeschäft, Europas größter Kaffeetreibtrieb, bei, worauf wir noch besonders aufmerksam machen möchten.

Gegründet 1883



ERSTE DELMENHORSTER
LINOLEUM-FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei F. Buddeberg.

219017,298



Otto Dammig Optiker Bielefeld
empfiehlt Theater Gläser incl. Futteral von M. 4,50 an
Drei tagl. frisch fette Rauchale!
1/2 Btl. ff. Rauchsalz!
1 Dtl. ff. Cellarbrunnen
2 Btl. ff. beste Zardellher.
1 Dtl. ff. Mat. in Gelee
1 Dtl. extra ff. Andov. C.
1 Dtl. ca. 20-30 St. Delt.
falter.
12 St. grünl. Bismber. 3
60 Brath. Büdt. Sprot.
u. 12. Noob. 112 Sort.
Maag. Nuhn. Verv. frei.
Degener's Conterfabr.
Zweinmünde A15. Mit
noch 1 Dtl. Hummer 5/2 St.

Berv. frei! Gen. Nachn. f. Tage u.
Schreibe 3 Mt.!
1 Dtl. ca. 25-30 Molm.
1 Dtl. ca. 20-30 marin.
F. Heringae.
2 Btl. best. Zardellher.
1 Dtl. ff. Andov. C.
20 Büdt., 1 St. Noob. 3.
40 Brath. u. Sprott. u.
1 ganz fett. Rauchsalz
Degener's Conterfabr.
b. 1881 Zweinmünde A 15.

Jetzt ist es Zeit,
schwächlichen u. krobhulösen
Kindern, die an Drüsen,
Ausschlag usw. leiden,
echten
**Medizinal-
Dorsch-
Leberthran**
zu geben. *25597,286
Garantiert rein u. mild
schmeckend erhalten Sie die-
sen in der
**Adler-Drogerie
Maximilian Koch,
Niedernstr. 43.**

**Gemüse- und
Frucht-
Konserven**
in nur feinsten Qualität,
reelle Packung,
große Auswahl. *27181,280
Kermann König Nachf.
Gold- und Engenbrüder. Ede.

Grosse Strassburger Lotterie
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.
Ziehung bereits am 12. November 1904
Gewinn **39 000**
Gesamtgewinn **10 000**
Lose empfiehlt: General-Debit
J. Stürmer, Strassburg i. E., Langestr. 107.
in Bielefeld: W. Knehan. 266

Zum Wiederbeginn meines
Malunterrichts
nehme ich Annahmen entgegen.
Marie Schrader,
Gerichtstraße 13 I.

Hypotheken-Kapitalien,
auch zweckfällige, à 4 1/2 bis 5% Zinsen, auf nur Ia. Objekte
fann ich täglich unterbreiten, auch in kleinen Beträgen; für
den Darleher kostenfrei. 126644,306
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernsprecher 866.

Tanzunterricht.
Neuer Kursus beginnt am Freitag, den 11. d. Mtg.,
abends 9 Uhr, im „Havensberger Hof“ am alten Markt
Langana Gehrenberg. Honorar 15 Mt. Teilzahlung gestattet.
24,263
Otto Krausse, Tanzlehrer.



Den Bewohnern von Bielefeld und Umgegend die

Mitteilung

dass

kein Schuhwaren-Geschäft Bielefelds

wie es auch heissen mag, in der Lage ist, eine gleich gute Ware,
wie wir sie in den Verkauf bringen,

billiger
verkaufen zu können.

Schuhwaren-Fabrik-Lager

„Zum Hans Sachs“
Gehrenberg Nr. 4

Telefon 807.

und

Schuhwaren-Fabrik-Lager
Herforderstrasse 101

vor der Schuhfabrik



Kröger & Meyer.

Telefon 560.
Auswahl und Preise konkurrenzlos.

Gesellschaftsreisen.

Unsere neuen Programme pro 1905 sind erschienen und wer-
den auf Verlangen porto- und kostenfrei versandt. *28428

Neue interessante Reise-Pläne

nach
Indien, Aegypten, Palästina, Syrien, der Türkei, Griechen-
land, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Tunis, Algier,
Holland, Belgien, England, Schottland, Dänemark, Schweden,
Norwegen, Finnland, Russland.

Sonderfahrten im Mittelmeer und nach Spitzbergen,
Schönste Touren. — Bester Komfort. — Niedrige Preise.

Für Einzelreisende Fahrkarten, Rückfahrkarten, Rundreisehefte etc. für Eisen-
bahnen und Dampfschiffe in jeder beliebigen Zusammen-
stellung. Hotel-Checks als Zahlungsmittel für alle grösseren Plätze.

Carl Stangen's Reise-Bureau

Gegründet Berlin W., Friedrichstrasse 72 Gegründet
1868. Erstes und ältestes deutsches Reise-Bureau. 1868.

Der Deutsche Kriegerbund

betrachtet als eine seiner vornehmsten Aufgaben die Unter-
stützung hilfsbedürftiger Kameraden und Kameraden-
Witwen sowie die Fürsorge für Kameraden-Waisen. Ein
aus ihm le vorgegangenes Weihnachts-Komitee, an dessen
Spitze der Bundesvorsitzende, General der Infanterie i. D.
von E. v. H. steht, sorgt auch für die Witwen und Waisen
der langjährig verstorbenen Kriegerkämpfer von 1813-15,
nachdem festgestellt ist, daß noch über 700 dieser hochbetagten
ohne Ausnahme hilflosen und unterstützungsbedürftigen
Frauen unter uns leben, meist angewiesen auf die Hilfe ihrer
Nebenmenschen. Alljährlich (seit einer Reihe von Jahren) wird
diesen ehrwürdigen Greisinnen der Weihnachtstisch gedeckt;
im Vorjahre war es möglich, an 719 Bedürftige 10 315 Mt.
zu verteilen.

Wiederum ist die Zeit gekommen, wo das Komitee die
herzliche Bitte ausspricht: „Helft uns, liebe deutsche Mit-
bürger, unsere Liebespflicht zu erfüllen! Sendet reich-
liche Geldgaben für unseren Zweck an das Bureau des
Deutschen Kriegerbundes Berlin W. 62, Kurfürsten-
strasse 97. Gott wird den edeln Gebern vergelten, was
sie für unsere armen Schützlinge tun.“

Grösstes Waren- und Möbel-Kredit-Haus
J. Fränkel
Bielefeld, Neumarkt 17 b.

Brautausstattungen von den billigsten b.
zu d. hochfeinsten.

Anzüge **Paletots**
Jedermann
erhält
Kredit
zu den leichtesten Bedingungen.
Geringe Anzahlung.
Abzahlung
nach Wunsch!
Jacketts **Kostüme**
Beachten Sie bitte genau meine Firma.

Brillen **Kneifer**
unter sorgfäl-
tiger Ver-
sichtigung der
Kopfform.
Reparaturen
sofort
und sauber.
Augenärztlich empfohlen. Optiker,
E. Wittmeyer, Bielefeld, Dornstr. 2

Wolff's Ecke
Gebr. Wolff
Warenhaus für Lebensmittel
Bielefeld 128535
Bahnhofstrasse 19a. Fernsprecher 970.
Hochfeines Neusser Sauerkraut
per Pfund 7 Pfg.
Ia. Westfäl. Pökelfleisch,
Rippchen u. Leinchen
per Pfund 42 Pfg.
Blut- u. Leberwurst
per Pfund 43 Pfg.
Trockene Mettwurst
per Pfund 56 Pfg.
Westfäl. Plockwurst
per Pfund 63 Pfg.
Bestellungen werden innerhalb der Stadt frei
ins Haus geliefert.

Nr. 263 -
Zweite

Preussische
Abgeordneter

99. Sitzung vom
Mittwoch am Montag
beraten. Sie gingen
und v. Buddenbrock
Regierung um die
Krankenkassen mit
tern.

Finanzminister v.
Lehnung. Der Staat,
forderungen stelle, wir-
lich befaßt werden. C.
Ständemänner später
hals kamen, als die
ten werde eine höhere
mühten sie mehrere
während der Militär-
Man möge die Gegen-
Die Abg. Mat.
w. h. (Konf.) waren fi-
Schmidt: Warburg
Volksp.) versprochen
Minister v. S. a.
Recht der Gemeinden,
sehen, wie es ihnen
Hierauf wurden die
mission überwiegen.

Zum Schluss folgte
von Gerichtshörsaalern
konzeptionsräten um Be-
gliederung zur Erwähnung
Präsident von K. r.
gaben Tag für die
und die nächste Sitzung
Es entspinnt sich eine
debatte.

Abg. Freiherr v.
bracht, der Kanalkom-
lassen. Er schlägt vor-
tigen, die nächste Sit-
zen Sitzung in der Sa-
am 21. November ab.
Der Antrag v. 3.
genommen.
Die nächste Sit-
zung am 18. mittags 1.
Kleinere Vorlagen und
Schluss 4 1/2 Uhr.

Aus Provinz

Der Verlust, die hiesige
einem Chor zu ver-
König. Musikdirektors
wie das heutige Konz-
Weit über 200 Sänger
Programm mit gutem
900 Zuhörer füllten
Bolschewiki, den Ch-
selbständigen Vortrag
Kunsterksamkeit. Der
und das Orchester w-
ausgesprochen.

— Prämie (1) Ge-
im Saale des Herrn
Kaiserin. Der Vor-
die Feier mit einer
schloß mit einem hoch-
nahm einen würdigen
gemeinen Geflügel-
erhielt Herr Ernst A.
gelbe Handbottes.

Als im Jahre 1898
Sprudel e-bahrt wur-
alljährlich verabschiedet

Svante

Roman

53:

„Ich glaube es
und wenn ich ver-
dieser Form geschah-
uns gefallen. Es ist
der Streit, so weit
war, ohne blutigen
werden konnte.“

„Und ließ sich
nicht vermeiden?“
Svante mußte
Verhältnis des Ma-
erzählen, was zur
wenig war. Er t-
haltung, Heideruns
möglich aus dem
Dann wurde
fen, und nachdem
Umstände erörtert
Nichter die Verhan-
Veratung in ein
Svante und E-
trat ans Fenster,
und sah hinaus
sen, was er sah.
gefest, die Hände
nach ihm hin -
bäten ihn ihre
bung.

So warteten
Sie lautete au-
tat als ein Akt
eines gefährdeten
Die beiden Peten-
Svante öffnete
Mädchen durchge-
sagte er:

„Ich fahre nun
das einfachste. Ich
Sie nicht zuff-
wagte sie nicht.
Während sie t-

Preussischer Landtag

Abgeordnetenhaus

99. Sitzung vom 7. November. 11 Uhr.

Auch am Montag wurde zunächst über Anträge beraten. Sie gingen von den Abgg. v. Willisen und v. Buddenbrock (konf.) aus und erforderten die Regierung um Gleichstellung der Militärärzte mit den Zivilärzten.

Finanzminister v. Rheinbaben hat um Absehung. Der Staat, an den man immer mehr Anforderungen stelle, würde um 5 Millionen M. jährlich belastet werden. Es sei ja richtig, daß die Militärärzte später in den Genuß des Höchstgehalts kämen, als die Zivilärzte. Aber von diesem werde eine höhere Schulbildung verlangt; auch müßten sie mehrere Jahre lang umsonst arbeiten, während der Militärärzte sofort Diäten erhielte. Man möge die Gegenfrage nicht verschärfen.

Die Abgg. Mathis (natf.) und Wallewitsch (konf.) waren für die Anträge, die Abgg. Schmidt-Warburg (Ztr.) und Kischel (freif. Volksp.) versprachen wohlwollende Prüfung.

Minister v. Sammerstein betonte das Recht der Gemeinden, ihre Beamtengehälter festzusetzen, wie es ihnen angemessen scheint.

Siehe auch die Anträge der Budgetkommission über dieselben.

Zum Schluß folgten wieder Eingaben. Solche von Gerichtsvollziehern, Justizassistenten und Justizsekretären um Verrückung wurden der Regierung zur Erörterung übergeben.

Präsident von Raderer schlägt vor, den morgigen Tag für die Kommissionsarbeiten freizuhalten und die nächste Sitzung am Mittwoch abzuhalten. Es entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte.

Abg. Freiherr v. Zedlitz hält es für angebracht, der Kommissionslängere Zeit frei zu lassen. Er schlägt vor, den Präsidenten zu ermächtigen, die nächste Sitzung nach Beendigung der ersten Sitzung in der Kommissionskommission, aber spätestens am 21. November anzuberaumen.

Der Antrag v. Zedlitz wird fast einstimmig angenommen.

Die nächste Sitzung findet am 21. November, mittags 1 Uhr statt. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen und Petitionen.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

Minden, 6. Nov. (Volkskonzert.) Der Versuch, die hiesigen Männer-Gesangsvereine zu einem Chor zu vereinigen, ist unter Leitung des Königl. Musikdirektors Frank aufs beste geglückt. Wie das heutige Konzert im Rosental bewiesen hat. Weit über 200 Sänger wirkten mit, und wurde das Programm mit gutem Erfolge durchgeführt. Über 900 Zuhörer füllten den Saal und lauchten den Volksliedern, den Chören mit Orchester und den selbständigen Vorträgen des letzteren mit großer Aufmerksamkeit. Der Dirigent leitete wie der Chor und das Orchester wurden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Enger, 7. Nov. (Kriegerverein — Prämierung.) Gestern feierte der Kriegerverein im Saale des Herrn Böttner den Geburtstag der Kaiserin. Der Vorsitzende Herr Niemeyer eröffnete die Feier mit einer begeisterten Ansprache und schloß mit einem Hoch auf die Kaiserin. Das Fest nahm einen würdevollen Verlauf. — Auf der 5. allgemeinen Versammlung in Werden a. d. Ruhr erhielt Herr Ernst Althoff hier den 2. Preis an gelbe Wandorn.

g. Bad Drenthausen, 5. Nov. (Wom Wade.) Als im Jahre 1898 der jetzige Kaiser Wilhelm-Erbe erbott wurde, betrug die Anzahl der alljährlich verübten Wader etwa 120 000. Die

Zahl ist inzwischen auf etwa 210 000 gestiegen, hat sich hiermit in den wenigen Jahren fast verdoppelt. So erfreulich die Entwicklung auch für unsern Ort ist, so ließ sie doch auch die Befürchtung aufkommen, daß — wie schon einmal vor etwa 7 Jahren — Verlegenheiten eintreten könnten, die unter Umständen sehr unliebsame Folgen haben könnten. Es muß deshalb dankbar anerkannt werden, daß die Königl. Waderverwaltung schon jetzt wieder auf die rechtzeitige Beschaffung des weiter erforderlichen Wadewassers Bedacht nimmt und seit einigen Tagen mit den Arbeiten für ein neues (fünftes) Bohrlöch begonnen hat. Zur Feststellung des Platzes waren vor etwa acht Tagen höhere Beamte aus Berlin und Dortmund hier anwesend, welche, wie wir hören, auch zugleich den Bauplatz für das neue Kurhaus feststellten haben.

*** Wünde, 5. Nov. (Diebstahl auf offener Straße.)** Gestern abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde dem Kaufmann A. Gottwald, welcher mit einem Wagen von Kirchhagen kam unterwegs von 2 unbekannten Leuten die Riemen des Verdeckes hinten am Wagen durchschnitten. Die Diebe waren gerade im Begriff, Zug aus dem Wagen zu ziehen, als Herr Gottwald, durch ein Geräusch aufmerksam gemacht, den Wagen anhielt. Als sie sich bemerkt sahen, ergriffen sie die Flucht und sind, nach dem „Wund. Z.“, unerkannt entkommen.

*** Bippstadt, 5. Nov. (Erhängt.)** Dieser Tage geriet im nahen Westertorfen der 19jährige Fabrikarbeiter Cramer mit dem 22jährigen Zimmermann Henje in Streit. Im Laufe des Wortwechsels ergriff C. ein Taschenmesser und schloß dem H. eine Kugel in den Kopf. H. brach schwer getroffen zusammen und gab noch im Laufe der Nacht seinen Geist auf, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Cramer wurde gefesselt nach Paderborn transportiert, wo er sich vor dem Schwurgericht zu verantworten hat.

*** Dortmund, 5. Nov. (Ueber den Stand der Wurmkrankheit)** im Oberbergamtsbezirk Dortmund wird im Reichsanzeiger eine Uebersicht veröffentlicht, aus der ersichtlich hervorgeht, daß im Ruhrrevier schwere Erkrankungen in neuerer Zeit nicht mehr vorgekommen und Erkrankungen von Angehörigen wurmkrankter Bergleute nicht zur Kenntnis gelangt sind.

*** Dortmund, 6. Nov. (Erstickt.)** — Feuerweh. Der Küster Wilhelm Knappe verreckte vor einigen Wochen einen Kork, den er während der Arbeit im Munde hielt. Der Gegenstand geriet ihm in die Luftröhre und konnte nicht mehr entfernt werden. R. ist nach mehreren Tagen gestorben. — Die hiesige Berufsfeuerwehr geht mit dem Plane um, an Stelle der Pferdepannen Automobilbetrieb für ihre Hauptfahrzeuge einzurichten. Die Kosten werden auf ungefähr 20 000 M. veranschlagt.

*** Neppen, 6. Nov. (Einbruchsdiebstahl.)** In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag brachen Einbrecher bei dem Jüwelier Voß am Markte ein und plünderten den Laden. Gestohlen wurden goldene Ringe, Ketten, Uhren u. im Werte von 6—7 tausend Mark. H. hatte leider nicht verhindert; er wie auch der Nachwächter haben nichts in der Nacht gemerkt. Der Einbruch wurde am heutigen Morgen erst durch die Nachbarn entdeckt. Von den frechen Dieben fehlt jede Spur.

*** Herford, 6. November. (Selbstmord.)** Der vor einigen Tagen aus dem Krankenhaus entlassene Arbeiter Heinrich Schmitz wurde gestern mittag im Stadtpark erhängt aufgefunden. Angenommen wird, daß Sch. wegen einer unheilbaren Krankheit den Tod gesucht hat.

*** Bonn, 5. November. (Explosion.)** Gestern abend entzünd in einem am Weiler über vor unter liegenden Dampfschiffe eine Explosion, hervorgerufen durch Acetylenleuchtgas. Der Dampfkessel wurde zerstört und das Schiff wurde schwer verletzt und mußte in der Rinn liegen.

die sie mit hergebracht, zusammenpackte, ging er, den Wagen zu holen. Er fuhr vor dem Gerichtsgebäude vor, sie stieg zu ihm ein, und sie fuhren aus der Stadt hinaus, ins Tal hinein, schweigend und blicklos, wie auf der Herbstzeit. Seiderun war voll Dankbarkeit, voll Frieden und Vertrauen, aber Svante unbegreifliche Stimmung drückte sie nieder und ließ sie der wiedergeborenen Freiheit, der Ruhe und der Sicherheit nach so viel Nöten und Drangsalen nicht froh werden.

Er lieferte sie seiner Mutter ab und sah schweigend zu, wie die schwächliche Frau das große Mädchen umarmte und küßte und mit Zärtlichkeiten überhäufte, vor lauter Freude, daß sie nun nicht mehr allein war. Er empfand diese Freude wie einen Vortausch. Er sah, wie das stolze, unbegreifliche Mädchen sich in demütigendem Dank über die lieblosen Sünden neigte, und küßte sich einmütig und überflüssig. Seufzend wandte er sich ab; das Herz war ihm schwer — zum Weinen.

Vor Tagesanbruch hatte er noch eine Unterredung mit seiner Mutter. Er teilte ihr mit, daß er am nächsten Morgen nach dem Nachhof übersiedeln werde und einwöchentlich zu bleiben gedachte. Ein Vächter sei für diesen Quartalswechsel nicht mehr zu haben, und das Auge des Herrn tue not dort oben, um so mehr, als während Elin Garborgs Anwesenheit viele Fehler und Nachlässigkeiten mit untergelaufen wären. Es warte seiner dort notwendige Arbeit, während hier alles seinen geordneten Gang auch ohne ihn eine Zeitlang weitergehen werde.

Vorgilde war sehr niedergeschlagen durch diesen seinen Entschluß. Ihr war es ein tröstlicher Gedanke gewesen, ihn gerade in der nächsten Zeit um sich zu haben, sich an seiner jungen, frischen Kraft aufzurichten. Nun entzog er sich ihr. Sie begriff nicht, was es dort geben könne, das seine Anwesenheit dauernd wünschenswert mache — aber er sagte es und darum glaubte sie ihm, fügte sich schweigend und küßte ihn nicht mit Fragen und Vorwürfen.

Am andern Morgen ging er. Ein Knecht

Gerichtssaal

□ Bielefeld, 5. November. (Schöffengericht.) Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrat Rottap; Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Polizeikommissar Thiele.

Hausfriedensbruch
Im September v. J. ist der Handlanger Wilhelm Welschhoff von hier in Gemeinschaft mit zwei bereits abgeurteilten Personen in das Kontor des Maurermeisters Marthorst hier selbst gedrungen und hat sich trotz wiederholter Aufforderung nicht entfernt. Es lag gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch vor und erhielt W. 10 Tage Gefängnis, worauf 3 Tage von der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurden.

Hausfriedensbruch und grober Unfug.
Der aus der Haft vorgeführte 18 Jahre alte Schleier Wilhelm Wemhöner von hier ist am 2. Mai d. J. in angetrunkenem Zustande mehrmals in den umzäunten Hofraum der Rabenberger Spinnerei hier selbst eingedrungen und hat unter lautem Skandalieren die dort beschäftigten Arbeiterinnen belästigt. Der Gerichtshof erkannte gegen ihn wegen Hausfriedensbruch auf drei Tage Gefängnis und wegen groben Unfugs auf drei Tage Haft.

Freigesprochen
Der Neubauer Heinrich Hufmann von Theesen, welcher beschuldigt war, zu Niederlöfbeck eine Hade und eine Schippe gestohlen zu haben, wurde wegen Mangel an Beweis freigesprochen.

Ein Logischwindler
In dem Arbeiter Hermann Braun von hier, jetzt in Ottersleben wohnhaft, auf der Anklagebank. Er ist vor etwa drei Jahren dem Kleinhändler W. H. hier selbst mit 18 Mark Koll und Logischgeld durchgebrannt. Dieser Betrag brachte ihm eine Geldstrafe von 15 Mark ev. 3 Tage Gefängnis ein.

Diebstahl
Der Sattlergeselle Heinrich Harms von hier war gehindert, zu Bielefeld am 15. September d. J. in der Wohnung der Ehefrau Ingenieur C., wo er beschäftigt war, ein Portemonnaie mit 18,25 Mark entwendet zu haben. Mit Rücksicht darauf, daß ihm der Diebstahl sehr leicht gemacht worden war, erhielt er fünf Tage Gefängnis.

Körperverletzung und Beleidigung
Der Arbeiter Hermann Schlipmann von hier hat am 20. Juli d. J. trotz des Verbotes des Bahnwärters noch im letzten Augenblicke vor dem zu erwartenden Zuge mit seinem Fuhrwerke den Bahnübergang am Bürgerweg passiert. Als der Bahnwärter die Personalkarte des Angeklagten feststellen wollte, hat der Angeklagte den Beamten mit der Reife mißhandelt und ihn öffentlich beleidigt. Schlipmann wurde heute wegen vorsätzlicher Körperverletzung und öffentlicher Beleidigung zu einer Geldstrafe von 40 Mark ev. 8 Tagen Gefängnis verurteilt.

Beleidigung
Der Arbeiter Friedrich Wermann zu Theesen war beschuldigt, zu Bielefeld am 25. Juli d. J. den Maurer Heinrich. Sante durch die Worte „Streitbrecher und Lump“ auf offener Straße beleidigt zu haben. W. wurde wegen öffentlicher Beleidigung zu 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Publikation des Urteils erfolgt durch Aushang an der Gerichtstafel.

Roberei
Der Fabrikarbeiter Friedrich Blüdebaum von Seepfen war am Morgen des 21. Juli d. J. auf der Kreisstraße Bielefeld-Seepfen mit Personen, die von der Hochzeit heimkehrten, zusammengegriffen. Sogleich fing er mit diesen Streit an und warf die Leute mit seinem Gehörde. Er erhielt für diese an dem Tag geleagte Roberei 45 Mark Geldstrafe bzw. 9 Tage Gefängnis.

brachte ihm auf einem Karren nach, was er brauchte, um einige Zeit dort oben zu leben.

Er dachte viel nach auf seinem Wege in die Einsamkeit; was er tat, kam ihm vor wie eine Flucht; er ging ja doch, um einer andern Platz zu machen — weil für sie beide nicht Raum war unter einem Dache. Erwachte, daß Seiderun ihm Platz gemacht haben würde, heute noch, unweigerlich, wenn er es von ihr verlangt hätte. Aber das konnte er nicht mehr. Es hieß sie ins Elend stoßen, weniger vielleicht in das äußere, als in das viel verhängnisvollere innere. Denn ihre unselige Tat mußte eine Kluft reißten zwischen ihr und den Menschen, die nur Liebe überbrücken konnte, und die sie überall empfinden würde. Sie würde vereinsamen und verbittern; sie würde vielleicht schlecht werden. Und das alles, weil sie mutig die Hand erhoben hatte, um ihn zu schützen! Nein, nur ein Uebel, ein Unehrenerblicher Lohn! So empfand er. Mochte sie bleiben und seiner Mutter den einsamen Lebensabend erhalten. Er hatte gesehen, wie seine Mutter all die Liebe, die sie niemand mehr geben konnte, der sich des Sohnes verbittertes Gemüt entzog, auf das Haupt dieses Mädchens häufte; er wußte, daß seine Mutter nicht leben konnte, wenn sie nicht jemand zu lieben hatte. Mochte sie Seiderun lieben! An ihr hatte sie mehr als an ihm. Sie würde ihn, der ihr nie viel gewessen, nicht vermissen.

Er meinte, indem er sich so von der Gemeinschaft dieser beiden, die er einzig auf Erden noch liebte, ausschloß, habe er alle Bedingungen erfüllt, den Fluch, der auf seinem Dasein lastete, von ihren Häuptern abzuhaften. Er war entschlossen, vorläufig auf dem Nachhof zu bleiben, und dann, wenn er es dort nicht mehr würde aushalten können, wieder in die Welt hinauszuweichen; irgend etwas würde sich da für ihn finden. Er vergaß, daß eben in dieser Grausamkeit gegen sich selbst die größte Befähigung seiner Liebe lag.

28. Kapitel.
Seiderun erfuhr von seiner Ueberfiedelung

Körperverletzung

Der Bierverleger Hermann Sch. Wabe von hier war am 3. August d. J. mit dem Bierverleger Joseph Gehlaupt in Streit geraten, weil ihn letzterer in schwerer Weise beleidigt hatte. Dafür hat er den G. verurteilt und mit dem Töschlagen bedroht. Er erhielt eine Gesamtstrafe von 65 Mark ev. 13 Tage Gefängnis.

Bedrohung
Der Neubauer Gustav Vollhöfener zu Sieler hat am 27. Januar d. J. den Fabrikarbeiter Langehüddede mit dem Töschlagen bedroht. Das Urteil lautete auf 30 Mark Geldstrafe ev. 6 Tage Gefängnis.

Widerstand und Unfug
Der Arbeiter Heinrich Bachmeister von hier wurde überführt, am 5. Juli d. J. durch lautes Schreien und Toben ruhestörenden Lärm erregt und sich dem Schutzmann Klemede, der ihn festnahm, widersetzt zu haben. Wegen des Widerstandes erhielt er 20 Mark Geldstrafe ev. 4 Tage Gefängnis und wegen groben Unfugs eine solche von 5 Mark ev. 1 Tag Haft.

Der Streit um den Hut
Der Fuhrknecht Gottlieb Twellmann von Schilbeche hat sich im Mai d. J. mit der Trochse fahren lassen. Als er sich gewiegert, zu zahlen, hat ihn der Kutscher den Hut abgenommen. Darüber erobert, ist der Twellmann dem Trochsenpferde in die Zügel gefallen und hat damit am Saum geküßt, daß das gesattelte Tier die Trochse in einen Graben zurückgeschoben hat. Während dieser Affäre hat der Angeklagte dem Tiere mit irgend einem Instrument eine Wunde am Hals geschnitten. Auch den Kutscher hat er geschlagen und der Wagen ist beschädigt worden. Der Gerichtshof erkannte gegen Twellmann wegen Körperverletzung, Sachbeschädigung und Tierquälerei auf 14 Tage Gefängnis und 3 Tage Haft.

Mißhandlung
Der Fabrikarbeiter Adolf Zeitbach zu Sieler hat am 23. Juli d. J. seinen Hausgenossen, den Arbeiter Sch. Wermann, mit dem er schon längere Zeit im Streite gelebt, mit einem zugespitzten Taschenmesser mißhandelt und denselben mit dem Töschlagen bedroht. Zeitbach wurde zu zwei Wochen Gefängnis verurteilt.

Vergehen gegen das Kinderschutzgesetz
Der Kaufmann Heinrich Schuchardt von hier, welcher im Mai d. J. den noch nicht 12 Jahre alten Knaben Fr. Kr. in seinem Gewerbebetriebe als Laufbursche beschäftigt hat, wurde wegen Vergehens gegen das Kinderschutzgesetz zu einer Geldstrafe von 5 Mark ev. 1 Tag Gefängnis verurteilt.

Ball-Seide

v. 95 Pfg. an
— Zollfrei! — Muster an Jedermann! —
Seidenfabrik. Henneberg. Zürich.

Dr. Oetker's Backpulver.

„Müde bin ich, geh' zur Ruh“

„Spricht das Kindchen beim Schlafengehen. —
Dann bettelt es: Mutterchen, gib mir einen Honbon. Die verlockende Mama schüttelt den Honbon. Der Honbon verberben den Magen und sind für Kinder gar nicht gut. Da hast du drei Honbons, bekommen vortrefflich und nützen mehr gegen deinen Husten, als alles Zuckerwerk. —
Nun leg dich und schlaf süß! Für 85 Pfg. in allen Apotheken, Drogerien u. Mineralwasserhandlungen erhältlich.“

Für Retikame und Inserate verantwortlich
Friedrich Pöcher Bielefeld

erit, als sie den Frühstückstisch mit Brot und Zuckerteller verließ und in gewohnter Weise auch für ihn den Teller hinsetzte. Da er sagte man ihr, der Herr sei fort und käme einstiweilen nicht wieder.

Sie war enttäuscht und niedergeschlagen. Sie begriff nicht, warum er davon ging, gerade jetzt, wo seine Anwesenheit so segensreich hätte sein können. Sie jürnte ihm belnabe darum. Und bald begann sie, sich nach ihm zu sehnen mit ihrem ganzen leidenschaftlichen Herzen. Er ist jetzt wahr ihr klar, welche Bedeutung er für ihr Leben gewonnen hatte; es war ihr wertlos und gleichgültig ohne ihn. Immerfort dachte sie an ihn. Eine verzehrende Unruhe entriß ihr die Gedanken bei der Arbeit und störte ihren Schlaf bei Nacht. Einmal erwachte sie in seinem verlassenen Zimmer; sie sah im Nachtschleier vor seinem Schreibtisch, der war kahl und abgeräumt, und der helle Mondschein lag breit und weiß auf der Diele und bestrahlte das unbemalte Lager, — und sie blieb sitzen im wachen Weiterträumen, bis der Mond vorüberging; da stand sie schliefend auf und schlich sich heimlich und beschämt zurück.

Oft dachte sie an ihres Großvaters rätselhaft Worte, und ein leises Schloffen ergriff sie dabei. Sie war fest entschlossen, sich darüber Klarheit zu verschaffen — natürlich von Svante. Aber wann würde sich dazu Gelegenheit finden!

Vorgilde war seit ihres Mannes Tode sehr hinfällig geworden. Sie kam kaum noch aus dem Zimmer. Die weiten, oft beschwerlichen Gänge durch das Anwesen waren ihrer zeitlichen über Gebühr angestrengten Kraft zu viel geworden. Die Mittagsstunde ermüdete sie und die Morgen- und Abendstühle schüttelten ihren zarten Körper mit Fieberfiebern. Sie sah stundenlang still in ihrem Zimmer, dachte an ihre Toten und sehnte sich ihrer Erlösung entgegen. Nur wenn Seiderun zu ihr eintrat, flog ein Schimmer von Freude über ihr abgegrühtes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Für Knaben!

Knaben-Anzüge Blumenform, offen u. hochgeschlossen, in blau u. farbig, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Anzüge Jackenform, zweireihig, mit Falten oder Herrenfacons, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Schulanzüge mit Leibchen u. für Hosenträger, in besonders haltbaren, derben Qualitäten, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Paletots ein u. zweireihig uniblan Cheviot u. Tuch, neueste mattfarbige und gestr. farbige Stoffe, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Kleidchen-Paletots ganz neue, reizende Facons und Garnierungen, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Capes mit abknüpfbarer Kapuze, mit und ohne Futter, uniblan Cheviot und grau Strichloden, imprägniert wasserfest, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Winterjoppen warm gefüttert, zwei reihig u. mit Falten, sehr praktisch für Haus und Schule, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Winterblusen in praktischen neuen Facons u. Stoffen, solide, haltbare Qualitäten, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Hosen mit Leibchen und für Hosenträger, lang und kurz, in jedem passenden Stoff, unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

Knaben-Mützen u. Hüte nur ganz neue, wirklich kleidsame Facons, als: Jockey, Barettes, Teller, Prinz Heinrich, Automobil u. s. w., unerreichtes Sortiment in jeder Preislage.

H. Kettlage, Bielefeld
Bielefeld Münster Hamm
Grösste und billigste Konfektionshäuser Westfalens.

Optik
Hagenbruchstr. 2 o.
Augenuntersuchung
gute Bestimmung der Sehschärfe kostenlos.
[25206,307]

Bilder u. Einrahmungen
geschmackvoll und billig.
Otto Fischer,
Kunsthandlung. 25189,340

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.
Moderne Heizungen für Etagen-Wohnhäuser und Villen (Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma
Heinr. Werneke, Bielefeld,
Fernsprecher 844. 11620,339 Man verlange Prospekt.

Gut gearbeitete Lederwaren als:

Schultornister
Schultaschen
Bücherträger
Büchermappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Notenmappen
Hosenträger
Portemonnaies
Brieftaschen
Visits
Cigarren-Etuis
Reise-Necessaires

Alle Portefeuilles und

feinere Lederwaren

Reisetaschen mit und ohne Einrichtung
Reisekoffer in allen Ausstattungen
Plaidhüllen
Schirmhüllen
Hutkoffer
Markttaschen

t28451,298

grösste Auswahl in allen Preislagen.

Carl Barlag

Niederstrasse 37. Sattlerei. Fernsprecher 322.

Kunst-Anstalt
für Photographie und Vergrösserungen
Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,
Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645
Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Achtung!

Empfehle mich zum Platten und Kisten anfertigen, sowie ausmauern und reinigen der Dächer. Auch sämtliche Reparaturen an Häusern führt billigst aus.
[25082,306]

Friedrich Donner,
Bielefeld, Schlachthofstrasse 3.

Nach mehrjähriger Tätigkeit am Heinrichstift zu Hannover u. der Universitäts-Frauen-Klinik zu Berlin, habe ich mich hier

*** Goldbach 63 ***

Ecke Arndtstrasse als

prakt. Arzt
niedergelassen. (28435,266)

Sprechstunden:
vorm. 8-9 1/2 Uhr
nachm. 2-3 1/2 Uhr
Sonntags 8-9 Uhr vorm.

Dr. med. Küker.

Zu verkaufen.

Robn. u. Geschäftshaus.

Ein an 2 Straßen gelegenes

Edelhaus mit Wintergebäude,

Stallung und dazugehörigem

Wasserwerk steht verziehungsbereit unter Preis zu verkaufen. An dem Hause wird

jetzt ein fliegendes Kolonialwarengeschäft betrieben.

Anzahlung 3000 Mk. 232

W. H. Wientroth,

Bermittlungsgeschäft.

— — — Bahnhofstrasse 14.

Für das Bestehen „Meynerhof“ zu Werther bestehend in einer ländlichen Besitzung von ca. 120 Scheffeln Acker, Wiesen und Holzung, ferner aus sehr gelegenen

Bauplätzen

habe ich öffentlichen Verkaufstermin auf

Montag, den 14. Novbr. cr., vorm. 10 Uhr,

im Totale des Wirts Eichhoff in Werther i. W. anberaumt.

Bedum, den 30. Oktober 1904.

S. Windmüller Sohn.

Bäckerei u. Conditorei

In bester Lage Bielefelds

habe eine rentable Bäckerei

sofort zu verkaufen. Neue

Gebäude, groß, Zimmer i. Café

u. beste Aussicht für Erteilung

der Schankkonzession. Miet-

vertrag 4000 Mk., Anzahl. 7000

bis 10000 Mk. Kostent. Aus-

kunft erteilt. Gb. 272

W. H. Wientroth,

Bermittlungsgeschäft.

— — — Bahnhofstrasse 14.

Bauplatz

an der Hauptstrasse in Lemgo,

von 3 Straßen umgeben, be-

sonders für Geschäftshäuser

sehr geeignet, ca. 2000 qm groß,

zu verkaufen.

Offerten u. S. R. 27777 a.

b. Exp. der Westfäl. Sta. 269

Nähmaschinen,

größere Partie gebrauchte,

ebenso ganz neue, welche auf

dem Transport etwas gelitten

haben, werden um zu räumen,

sehr billig verkauft.

W. H. Wientroth,

Bermittlungsgeschäft.

— — — Bahnhofstrasse 14.

Zu verkaufen!



Alle meine Offerten ver-
stehen sich für Käufer frei

Theen's-
Vermittlungs-Bureau.

Zu verkaufen.

Wirtschaft gegen Einkauf

eines Wohnhauses evtl. gegen

4000 Mark Barzahlung.

Ländliche Besitzung. 25

Scheffeln Acker, 25 Scheffeln

Wald, gegen Barzahlung

von 3000 Mk., anliegend wird

in Bielefeld oder Umgebung

ein Wohnhaus eingetauscht

mit Einzahlung.

Geschäftshaus mit Stall

gegen ein kleines Wohn-

haus eingetauscht werden.

Donnerstrasse Nr. 44

wegen mehrfachen Besitz

ausnahmsweise billig gegen

Barzahlung von 1500 Mark.

Objekt 18500 Mark.

Bäckerei mit Inventar, Nähe

Bielefeld, gegen Barzahlung

von 4000 Mark, Objekt ist

15000 Mark.

Geschäftshaus mit Stall

gegen ein kleines Wohn-

haus eingetauscht werden.

Wohnhaus, Nähe Jöllen-

bederstrasse, kleinere Woh-

nungen gegen Barzahlung

von 1500 Mk., Objekt 19500 Mk.

Sehr gut verzinliches Wohn-

haus mit Einfahrt, Nähe Arndt-

strasse, Alleenstrasse, Johannis-

kirchplatz, gegen Barzahlung

von 3000 Mark. Gb. 267

Ausnahme eine flott-

gehende Bäckerei in Jöllen-

bed mit Ausfahrt gegen Bar-

zahlung von 10000 Mark.

Mehrere kleinere Wirt-

schaften außerhalb Lemgo,

Vage, Herford gegen Bar-

zahlung von 5000—12000 Mk.

Ländliche Besitzung, 10

Scheffeln Acker in Werther gegen

Barzahlung von 5000 Mk.

Wohnhaus in Schildberg

gegen Barzahlung v. 1500 Mk.

Bin am sichersten zu sprechen

jeden Morgen bis 11 Uhr,

und von 2 Uhr an nachmittags.

Mache noch besonders auf die

Zahlungsofferten aufmerksam.

Ernst Theen,

Friedrichstrasse 27, II. Etage.

Zu vermieten.

Die in meinem Hause bisher

von Herrn Dr. med. Lebede

bewohnte

28129,263

Etage

von 8 Zimmern und Zubehör

wird zum 1. April 1905

mietsfrei.

Karl Mattenloft,

Niederstrasse 36.

Anfragen sind an Herrn

Dr. Lebede zu richten.

Herrsch. Etage

gleich oder später zu ver-

mieten. Gr. Biergarten am

Baule. Preis 700 Mk.

128240,286 Gräberplatz 8.

2. Etage,

6 Räume, Badezimmer komplett,

Beranda und Zubehör für 480

Mk. per 1. April zu vermieten.

Bernhard Zumsande,

28319,264 Heeperstr. 56.

Wohnung

von 4 Räumen, in bestem

Stadium, (Neustadt) Mietpreis

400 Mk. wird am 1. April frei.

Offerten erbitte u. K. K. 28400

an die Exp. d. Bl. 28400,284

Herrschaft. 1. Etage

Sammerichmiedstr. 4, Baradel-

strasse des Goldbachs, zum

1. Januar oder später zu ver-

mieten. Nachricht daselbst.

128415

Auf Januar

Wohnung

in der Nähe der Post u. Bahn,

Gerfordstr. 46, zu vermieten.

Möbliertes

Robn. u. Schlafzimmer

mit Morgentafel sofort zu ver-

mieten.

Paul Romils,

Altstädter Kirchstrasse 12.

Paulusstr. 21

große herrschaftliche Wohnung

zum April mietsfrei. 28472,268

Mietungen Paulusstrasse

25 III. erbeten.

Favor
de
beste S

Miet-Ges

Wohnu

5-6 Zimmer, am

gekauft. Off. m. 2

a. d. Exp. der W

kleine, ruhige

billige, hübsche

abgeschl.

möglichst mit elek

sofort oder 1. Jan

Angeb. unter 28

Ergeb. der Westf

Junger Kau

sucht zum 1. Jan.

1-2 Zim

mit voller Benfion

Off. m. Preis an

28426 a. d. Exp. d.

zum 1. Oktober

Parterre-

von 4-5 Räumen,

geschäft dastien.

1. oder 2.

von 5 Räumen un

als Wohnung, a

Einfamilienhaus

Garten, im Mitte

Stadt gelegen.

Offerten mit P

28505 an die Exp

Westf. Sta.

Arbeitsrä

so gelegen, um elek

Gastkraft verwenden

betreffend. Anschl

tönnen, nebst Ko

zu Anfang d. J. a

unter A B 28501 a

der Westf. Sta.

Stellen-Ges

Junger M

verheiratet, mit sch

Handchrift, sucht f

1. Dez. bis 3. E

Kassierer, Stenogr

diener oder Lagerf

unter O 28585 an d

Sta. erbeten.

Wäsch

Konfektio

auch verfertiger 3

aller Lager und

zur Zeit in leitende

einer Berliner

sucht passendes Eng

Bielefeld

Offerten unter V

an die Exp. der W

Kauf-Ges

Kinder- Windelhöschchen



In Gummi, Piqué und gestrickt,

empfehlen

Baby-Bazar

Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15

Fernsprecher 661.

Bilanzen

Bücher - Revisionen

Einrichtung prast.

Buchführungen.

Aufträge erbittet *27566,2

Carl Ernst,

gerichtl. beid. Bücher-Revisor,

Bielefeld, Kavalleriestr. 18.



Eine große

Ueberraschung

bietet

unser morgiges Inserat.

Gebr. Gumpert

32 Niedernstrasse 32.

28449

Um jeden unserer werten Kunden prompt bedienen zu können, bitten wir jetzt schon Bestellungen auf Christbaumgelaute zu machen, da wir im Vorjahre wegen zu starker Nachfrage 3000 Stück Bestellungen nicht ausführen konnten. Unverwundlich, ewig zu gebrauchen!



Das Grossartigste für den Christbaum

ist das in der ganzen Welt die größte Bewunderung hervorruftende

Christbaum-Gelaute, Neuheit!

geheilig geblüht. Nach Anzündender Weihnachtskerzen ertönt das Gelaute in 3 harmonisch abgestimmten Tonarten, so lange bis die Kerzen ganz aufgebrannt sind. Man glaubt unwillkürlich ein in weiter Ferne ertönendes Glockengelaute zu hören und gestaltet so die Weihnachtsfreude.

grossartig reizend.

Prämiert 1903 Ausstellung für Wohlfahrts-Einrichtung. 1904 Ausstellung für Schule, Haus und Verd.

Noch nie hat für den Christbaum eine so wunderbare schöne Union existiert.

Verfand frei ins Haus gegen Einlösung von 1,50 Mk. auch Briefmarken.

Bei Bestellung von 2 und mehr Christbaumgelaute geben wir eine wunderschöne Dekoration für den Christbaum gratis bei.

Die schönsten Weihnachtsgeschenke, einige 1000 Gegenstände, und wundervolle Spielsachen finden Sie in unserem Katalog. Verlangen Sie selben ganz umsonst.

Kirberg & Comp., in Foche bei Solingen

Ältestes Fabrikationsgeschäft

Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private!

Vorläufige Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Bielefeld und Umgegend die er. Mitteilung, daß ich am 1. April 1905 Oberntorwall 22 ein Atelier für

feinere Herren-Kleidung

eröffnen werde. Reichhaltige Musterkollektion stets vorhanden. Stoffe zum Bearbeiten werden gerne angenommen.

Die sorgfältige Ausführung und Leitung der Arbeiten übernimmt unter altem gutem Renomme mein Mann, welcher von seinem langjährigen Kopfleidn wieder hergestellt ist.

Gefl. Aufträge werden jetzt schon Oberntorwall 22, II. Etg., entgegen genommen.

Respektvoll

Frau Peter Böckem.



Amerik. plattenloser Zahnersatz.

Diese Zähne ohne Gaumenplatte sind ein großer Fortschritt der Zahnheilkunde und zugleich

das vollkommenste auf dem Gebiete des künstl. Zahnerlasses. Sie erfüllen alle Funktionen der natürlichen Zähne, sind absolut festhaltend, widerstandsfähig gegen Kaudruck und in Farbe und Form vollkommen naturgetreu. Spezialität: Goldkrone u. Brückenarbeiten, Gold- u. Porzellankronen unter Garantie. Zahnoperationen schmerzlos. Sprechstunden 9-12½, 2-6 Uhr.

A. Rauschenbusch, Amerikan. Zahnarzt, Dentsch. Turnerstr. 18 (Nähe Rathaus u. Viktoriastr.).

erm. Operateur b. d. Hofzahnarzt Dr. Haas, Frankfurt a. M. u. am Zahnärzt. Institut in Wien.

P. P.

Mit Gegenwärtigem gestatten wir uns, Ihre Aufmerksamkeit auf einen neuen, von uns einzuführenden Artikel zu lenken, dessen Vorzüglichkeit und geringer Preis demselben schon in kürzester Zeit einen grossen Absatz verschafft haben.

Die Vorzüge unseres

Tür- und Fenster-Verdichtungs-Velour „Hermetikon“

sind:

1. Die sehr grosse Dauerhaftigkeit, da der Artikel aus prima Wollgarn gearbeitet ist, welches sehr lange allen Einwirkungen der Witterung widersteht und sich nicht zusammenpresst, sondern von selbst wieder lockert.
2. Die Bequemlichkeit des leichten Anklebens, da die schwache Rückennaht sich fest in den Falz eindrücken lässt.
3. Das absolute Dichten aller undichten Türen und Fenster, da das Dichtungsband durch die aufrechtstehenden, büstenartigen Fäden jede Unebenheit in den Tür- und Fensterrahmen vollständig verschliesst.

„Hermetikon“ bildet somit den vollkommensten Schutz gegen Staub, Zug und Strassengeräusch.

Ein Klemmen der Türen oder Fenster ist ausgeschlossen.

128421,265

Preis pro Meter 18 Pfg.

Zu einem Fenster gebraucht man ca. 4-5 m. 1 Paket = 12,50 m kostet 2 Mk., Porto 20 Pfg. bei Einsendung des Betrages, 40 Pfg. bei Nachnahme.

Alleiniges Engros- und Verkauf in Bielefeld nur bei

Bager & Schweikher

7 Oberntorwall 7

Spezial-Haus

für

Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr.

22.

Emil Frank

Niedernstr.

22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderel

für jeden Geschmack.

Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Gütersloher Gesangbücher

in einfachen u. eleg. Einbänden, empfiehlt

J. D. Küster Nachf.,

Niedernstr. 27.



PALMIN

feinste Pflanzenbutter

unübertroffen zum Kochen, Braten u. Backen

50% Ersparnis gegen Butter!



Quaker Oats wird am besten und vorteilhaftesten in einem Quaker Oats Kocher zubereitet.

Wir senden Gratis einen Quaker Oats Kocher

an jede beliebige Adresse in Deutschland falls uns die unten angegebene Anzahl Schutzmarken, die aus der Vorderseite der Packete zu schneiden sind, und so aussehen, franco in einer Sendung und vor dem 31. Dezember 1905 zugehen.

50 Schutzmarken von 1 Pfd. Packeten oder 100 „ „ 1/2 „ „

Um deutliche Angabe des Namens und Adresse wird höf. gebeten.

ABTEILUNG F.M.
THE AMERICAN CEREAL COMPANY,
Kaiser Wilhelmstrasse 82, Hamburg.

Amtliche Anzeigen Zwangsversteigerung.

Zm Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Bielefeld belegene, im Grundbuch von Gadderbaum Band 1 Blatt 46 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Bauunternehmers Wilhelm Korte zu Bielefeld, am Sparrenberg 18, eingetragene Grundstück Flur 22 Nr. 819/86 der Gemarkung Bielefeld, 3 Ar 35 □m groß, gelegen am Sparrenberg, Hofraum und Wohnhaus am Sparrenberg Nr. 18, mit einem jährlichen Anhangswert von 700 Mark (Artikel Nr. 6168 der Grundsteuerrollenrolle Nr. 7012 der Gebäudesteuerrollen), am 22. November 1904, vormittags 9½ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 15 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 30. August 1904 in das Grundbuch eingetragen. Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Antruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgelehrt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. (24646,263)

Bielefeld, den 22. September 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung

Die Ausführung von Mauerarbeiten bezw. Lieferung von Mauersteinen für den Ausbau der verlängerten Heinrichstrasse soll in 4 Losen vergeben werden und zwar:

- Los I Lieferung der Mauersteine,
- „ II „ „ Bordsteine,
- „ III „ „ Backlagesteine,
- „ IV Ausführung „ Mauerarbeiten.

Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mark für jedes Los zu beziehen, ebenfalls sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum Eröffnungstermin

am Dienstag, den 15. November 1904, vormittags 9 Uhr

eingzureichen.

*28520,264

Bielefeld, den 7. November 1904.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die von dem Rentanten Kobrich für das Rechnungsjahr 1903 gelegte Rechnung der Gemeindekasse Gadderbaum wird 8 Tage nach dem Erscheinen dieser Bekanntmachung während einer Frist von 2 Wochen auf dem hiesigen Amtsbureau zur Einsicht der Gemeindeglieder offen gelegt werden. Die Rechnung ist am 2. d. Mts. von der Gemeindevertretung festgestellt worden.

Gadderbaum, den 3. November 1904.

Der Ehrenamtmann: Decker.

† Leipzig, 4. 9. 1904. Vergehen nach dem Landgericht Bielefeld. Redakteur des Gornitz in Bielefeld, zu urteilt worden. Er fertigt, in welchem Taffachen dem Erpurt gemacht wurde, einer Messe für Leber lassen, um die große verhöhen. In der an, er bedauere die den er nicht gelesen. Bortragsreise begriffen waren stets meh. Bericht ist zu der daß R. damals nicht ter gewesen ist. A. bakteur Zientel war antwortlich angegeben nicht sein und ist es damals der verantwort dem Verichte nicht be. zcht kommt als Ver. Geschäftsführer der welche die Zeitung. Den Angeklagten tri. teile, insofern ein B. gen mußte, daß die haren Artikels möglic hatte, die Artikel zu zuverlässige Person d. tel, den er damit be. Aufgabe nicht gewo. auch, daß 3. nur e. sein sollte, um dem R. hat damals die. nicht gelassen. Die. Wolst sollen dama. sein. Das Gericht h. stellt. Daß diese bei. sem felen, behaupt. Die von R. eingeleg. vor dem Reichsgeric. Rechtsmittel wurde. b. vortworfen: Ohne R. gericht angenommen. flage Verleger sei. zuweisen, daß Korja. bakteure waren, ist. den. Das Gericht h. fache als wahr unter. angesehen. Sollte be. beiden damals Redab. dies ein Verhulde. ansichtheien, der sich. er für einen tauglic. bakteur nicht gefort. diesen beiden Redab. schlossen sei, daß sol. tnung kämen. Festgest. antwortlich benannte. und daß tatsächlich. tlicher Redakteur in. Reichsgericht verlang.

Frau Stöfel verwun. Aus Alexandria h. folgender Meldung. Hier traf gestern auf. burg der städtische In. dem es am 31. August. den Japanern Port A. halloin erzählt, daß tr. der Beklagung eine. eine Eingang in die. sein Tag, ohne daß. werden. Die einen. ein, die anderen komm. in Dshunten an: die. Aufhebung der Rufen. selber von den jabo. welche Admiral Logos. Probiat versorgen. A. ner die Richtigkeit des. verwundet worden ist. wurde sie von einem. heftig an der Schulter. einer Schanze verwun. sie sei tot, und diese. und Bestätigung herbor. liche Geldin, und die. anders als „guter Eng. Talsman, der ihr als. der Festung erscheint. völlige Wiederherstellung. Lazarett bereits am 26. Leute zu beruhigen, b. nach sämtliche Forts u. stehen sich bei ihrer A. einzelne kühnen den S. Beklagerung Port Artim. anzuweisen, der Name. Stöfel wird unferlich. nen fortleben, welche.

„Was frucht d. Am 11. November. Mann, dessen Name. Grenzen hinaus eines. Stückenlassenrendant. Hoffmann-Rutische feine. bilar ist der Schöpfer d. das i. 3. in Feindes. gedichtet, wie ein St. Lande zog, und mit. beginnt. „Was frucht. ich glaub' es ist Nap. and nach und nach. „standen, die vielfach.

Gerichtssaal

Leipzig, 4. Nov. Wegen Preß-
vergehen nach § 21 ist am 19. Febr.
vom Landgericht Bielefeld (Oberschlesien) der
Redakteur des Gornozlagaz, Johannes Kowal-
czak in Kattowitz, zu 6 Monaten Gefängnis ver-
urteilt worden. Er hat einen Artikel veröf-
fentlicht, in welchem unter Entstellung der
Tatsachen dem Erzpriester Schmidt der Vor-
wurf gemacht wurde, er habe absichtlich statt
einer Messe für Lebende eine für Tote halten
lassen, um die großpolnische Bewegung zu
verböhnen. In der Hauptverhandlung gab K.
an, er bedauere die Aufnahme des Artikels,
den er nicht gelesen habe, da er auf einer
Vortragsreise begriffen war. In der Refor-
mation waren stets mehrere Redakteure tätig. Das
Gericht ist zu der Ueberzeugung gekommen,
daß K. damals nicht verantwortlicher Redak-
teur gewesen ist. Der (freigesprochene) Re-
dakteur Zientel war auf dem Blatte als ver-
antwortlich angegeben, er wollte es aber gar
nicht sein und ist es auch nicht gewesen. Wer
damals der verantwortliche Redakteur war, ist
dem Gericht nicht bekannt geworden. Kowal-
czak kommt als Verleger in Betracht. Er ist
Geschäftsführer der Gesellschaft Gornozlagaz,
welche die Zeitung gleichen Namens verlegt.
Den Angeklagten trifft, so heißt es im Ur-
teile, insofern ein Verschulden, als er sich für
den Inhalt des Artikels verantwortlich erklärt
hatte, die Verbreitung eines straf-
baren Artikels möglich war. Da er keine Zeit
hatte, die Artikel zu prüfen, so hätte er eine
zuverlässige Person dazu stellen müssen. Zien-
tel, den er damit beauftragt hatte, war dieser
Aufgabe nicht gewachsen. Kowalczak mußte
auch, daß J. nur eine vorgeschobene Person
sein sollte, um dem Preßgesetze zu genügen.
K. hat damals die Redaktion ohne jede Auf-
sicht gelassen. Die Herren Korfanti und von
Wolfski sollen damals Redakteure gewesen
sein. Das Gericht hat dies als wahr unter-
stellt. Daß diese beiden verantwortlich ge-
wesen seien, behauptet Kowalczak selbst nicht.
Die von K. eingelegte Revision kam heute
vor dem Reichsgericht zur Verhandlung. Das
Rechtsmittel wurde mit folgender Begründung
verworfen: Ohne Rechtsirrtum ist vom Land-
gericht angenommen worden, daß der Ange-
klagte Verleger sei. Der Weisungsantrag, fest-
zustellen, daß Korfanti und von Wolfski Re-
dakteure waren, ist mit Recht abgelehnt wor-
den. Das Gericht hat die behauptete Tat-
sache als wahr unterstellt, aber als unerheblich
angesehen. Sollte bewiesen werden, daß die
beiden damals Redakteure waren, so würde
dies ein Verschulden des Angeklagten nicht
ausschließen, der sich hätte fragen müssen, daß
er für einen tauglichen verantwortlichen Re-
dakteur nicht gefordert hatte und daß auch bei
diesen beiden Redakteuren es nicht ausge-
schlossen sei, daß solche Artikel in die Zei-
tung kämen. Festgestellt ist, daß der als ver-
antwortlich benannte J. nur Strohmännchen war,
und daß tatsächlich ein wirklicher verantwort-
licher Redakteur in dem Sinne, wie ihn das
Reichsgericht verlangt, nicht existiert hat.

Vermischtes

Frau Stöffel verwundet
Aus Alexandria hat der „Petit Bleu“ in Brüs-
sel folgende Werbung vom 21. Oktober erhalten:
„Hier traf gestern auf der Reise nach St. Peters-
burg der städtische Ingenieur W. Michailow ein,
dem es am 31. August gelungen ist, unbemerkt von
den Japanern Port Arthur zu verlassen. Herr Mi-
chailow erzählt, daß trotz der größten Wachsamkeit
der Befehlshaber eine große Anzahl japanischer Spi-
onen in die Festung eindringt. Es beruht
kein Tag, ohne daß einige von ihnen erschossen
werden. Die einen schleichen sich vom Lande her
ein, die anderen kommen, als Chinesen verkleidet,
in Schuppen an; die Lebensmittel, welche sie zur
Zurückführung der Russen mitbringen, können unmit-
telbar von den japanischen Verpflegungsschiffen,
welche Admiral Togo's Geschwader regelmäßig mit
Proviant versorgen. Der Ingenieur beschließt, fer-
ner die Möglichkeit des Gerichts, daß Frau Stöffel
verwundet worden ist. Am 21. Juli (3. August)
wurde sie von einem Granatprojektil nicht uner-
heblich an der Schulter verletzt, als sie gerade in
einer Schanze verweilte, der Ort, wo sie sich
jetzt befindet, und diese Nachricht rief sie Trauer
und Bestürzung hervor. Frau Stöffel ist eine wirk-
liche Heldin, die die Belagerung, welche sie nicht
anders als „guter Engel“ nennt, sieht in ihre Rettung
der Festung. Frau Stöffel wartete ihre
bittere Wiederherstellung nicht ab und verließ das
Kasernareal am 26. Juli (8. August); um die
Zeile zu beruhigen, besuchte sie sofort der Reihe
nach sämtliche Forts und Schanzen. Die Soldaten
ließen sich bei ihrer Ankunft auf die Knie nieder,
einzelne küßten den Saum ihres Kleides. Wie die
Belagerung Port Arthur enden wird, ist nicht vor-
auszusagen, der Name der Gattin des Generals
Stöffel wird unsterblich in der Reihe der Heldin-
nen fortleben, welche die Geschichte kennt.“

„Was kranke dort in dem Busch herum“
Am 11. November d. J. feiert in Vreslau ein
Mann, dessen Name sich weit über Schlesien
hinaus eines guten Klanges erfreut, Herr
Hermann Friedmann, 11 Jahre 10 Monate
alt. Witwe Anna Marie Katharine Elbracht geb.
Schwartz, 74 Jahre 11 Monate alt.

Am 11. November d. J. feiert in Vreslau ein
Mann, dessen Name sich weit über Schlesien
hinaus eines guten Klanges erfreut, Herr
Hermann Friedmann, 11 Jahre 10 Monate
alt. Witwe Anna Marie Katharine Elbracht geb.
Schwartz, 74 Jahre 11 Monate alt.

Eine Widmung Hendrik Witbois,

Deutsche Reichspost
Postkarte



An
Herrn Hendrik Witbois
in
Windhoek



Dieses Verräters an der deutschen Sache, dürfte
wohl nicht ein jeder besitzen. Wir sind heute in
der Lage, unseren Lesern eine solche zu zeigen,
welche Hendrik Witbois einst einem seiner „Freunde“,
einem Angehörigen der Schutztruppe, auf einer Post-
karte übersandte. Witbois schreibt eine ziemlich
deutliche Handschrift, seine Sprache ist indessen et-
was flüchtig, wie der Deutsche sagt. Er spricht
kein reines Holländisch! Die Sprache beläuft in der
Uebersetzung: „An meinen Freund Bernhard Rand-
ber in Windhoek. Zum Andenken an einen seiner
Freunde Kapitän Hendrik Witbois, (der) am größten
in Namaqualand (ist).“

Aus der Karte spricht der ganze durch die
Freundschaftsbücherei mit den Deutschen genährte
Hochmut dieses Verräters, der sich für den Größ-
ten in Namaqualand hält. Sollte dieser Hendrik
Witbois sich kaum ein Gewissen daraus machen, sei-
nem „Freunde“ den Hals umzudrehen.

Tot an den Krieg
an einen holländischen
Kapitein Hendrik Witbois
Langenroth
In Namaqualand

lichten und hohen Wäldern gewidmet sind, und
dem Dichter hohe Auszeichnungen und ehrende An-
erkennungen eintrugen.

Der Winter in der Mandchurie
Aus Moskau wird geschrieben: Nach Derselben
aus Moskau gräbt sich die russische Armee in Er-
höhlen und Felsenhöhlen ein, um vor der einge-
tretenen Kälte Schutz zu suchen, den sie in ihren
Zelten und den chinesischen Hütten nicht findet. Die
Temperatur in solchen Höhlen soll sich auf 8 Grad
Wärme halten. Die Armee leidet sehr unter dem
Mangel an Heizmaterial. Es war mit Recht vor-
ausgesehen worden, daß die Arme nach der Befreiung
der Kohlengruben von Jantai außer ein paar
Dutzend Bäumen nur das gelbe Holz der Kaoljan-
felder zu Feuerungszwecken übrig behalten werde.
Eine anderweitige Kohlenzufuhr ist nicht vorgesehen
worden, so daß es scheint, man habe die Befreiung
von Jantai durch die Japaner für ausgeschlossen
erachtet. Gegenwärtig gibt es im Raum der vor
dem Feinde liegenden russischen Truppenteile über-
haupt kein Holz mehr, wenigstens keines für die
Unteroffiziere, die entweder mit Kaoljan feuern
oder aus den chinesischen Dörfern die Holzstücke der
Räuber forttragen, wobei es vorkommt, daß sie
sogar von Hütten, wo russische Offiziere einquartiert
sind, die Türen ausheben, um mit dem erbeuteten
Holz ihre Suppe zu kochen. Die eifrigen Nordwinde
hollen dort, wie es heißt, schon jetzt zu Winters
Anfang kaum zu ertragen sein, und selbst in den
Kampfen muß man sich den Kopf verbinden, um dem
schneidenden Zugwinde stundenlang standhalten zu
können.

Standesamtsnachrichten

(Nachdruck verboten.)
Stadt Gütersloh. In der Zeit vom 29. Ok-
tober bis 4. November 1904 sind beim hiesigen
Standesamt angemeldet:
Geburten: Sohn: Schneider Heinrich
Häutner, Arbeiter Hermann Wildeboer, Weber
August Jumbansen.
Töchter: Maurer Heinrich Kallendorf.
Aufgeboten: Maler Otto Wolter in
Bielefeld und Emma Lepper, ohne Beruf, hier.
Rommus Gustav Keder und Marie Parke, ohne
Beruf, beide hier. Arbeiter Karl Gustav Holt und
Arbeiterin Marie Emma Ott, beide in Bielefeld.
Weber Friedrich Oltus in Sundern und Dien-
stmadt Johanne Schröder, hier.

Sterbefälle: Karoline Wallking, ohne
Beruf, in Haren, 44 Jahre alt. Gymnasiast Chri-
stian Hermann Friedmann, 11 Jahre 10 Monate
alt. Witwe Anna Marie Katharine Elbracht geb.
Schwartz, 74 Jahre 11 Monate alt.

Am 11. November d. J. feiert in Vreslau ein
Mann, dessen Name sich weit über Schlesien
hinaus eines guten Klanges erfreut, Herr
Hermann Friedmann, 11 Jahre 10 Monate
alt. Witwe Anna Marie Katharine Elbracht geb.
Schwartz, 74 Jahre 11 Monate alt.

Sundern und Dienstadt Johanne Schröder,
Güterloher, Kolonist Karl Dannebaum und Cha-
lotte Hoffmann, beide Bielefelder. Kaufmann Wil-
helm Leh. Neuh. und Sophie Karl, Nordhorn.
Eheverbindung: Wälder Wilhelm Strohm-
mann, Hildesheim und Witwe Luise Jürgens geb.
Winkmann, Sundern.
Sterbefälle: Ehefrau Marie Wicksjürgen
geb. Stüder, Sundern, 51 Jahre 9 Monate alt.
Sparkassenrentant Ludwig Eichelberg, Herford,
70 Jahre 2 Monate alt.

Bünde. In der Zeit vom 29. Oktober bis
4. November 1904 wurden beim hiesigen Standes-
amt angemeldet:

Geburten: Theodor August, Sohn von
Kaufmann Friedrich Wilhelm Dooß, Wasserbreite 4.
Karl Hermann Wilhelm Arthur, Sohn von Buch-
halter Bernhard Heinrich Vogel, Feldmark 135.
Luise Helene, Tochter von Zigarrensortierer Fried-
rich Hermann Henrich, Feldmark 186. Johanne Frie-
derich Elisabeth, Tochter von Schmied Ernst
Heinrich Friedrich Wilhelm, Volldamm 8.
Aufgeboten: Wälder Heinrich Heinrich
Anton Blome zu Bünde mit verwitw. Zigarren-
arbeiterin Anna Marie Johanne Höfer geb. Brock-
mann zu Dünne.

Verheiratet: Zuschneider Karl Heinrich
Friedrich Wipperfurth mit Anna Marie Friederich
Johanne Robenberg, beide zu Bünde. Schlachter
Wolff Wilhelm Conrad Hoffmann zu Bünde mit
Johanne Auguste Klausmeyer zu Dünne.

Gestorben: Zigarrensortierer Heinrich
Eduard Müller, 20 Jahre alt, Feldmark 112. Ehe-
frau Zigarrenarbeiterin Marie Christine Dorothee
Cassebaum geb. Koch, 59 Jahre alt, Feldmark 94.
Schuhmachergeselle Heinrich Wilhelm Christian
Diebusch, 22 Jahre alt, im evangel. Krankenhaus
gestorben.

Handelsnachrichten

□ Weitere österreichische Zahlungs-
einstellungen. Die Kleiderstoffabrik Wölcher,
Solzer u. Co. in Wien ist mit 400 000 Kr. insolvent.
Weiter ist die Manufakturwarenfirma Karl Wid in
Wien mit 200 000 Kr. bankrott.

□ Kleine Finanznachricht. In einer
am 7. d. M. stattfindenden Versammlung wird die
Oberschlesische Walzwerkvereinigung über den end-
gültigen Anschluß an den Deutschen Stahlverband
Beschluss fassen. — Jüngst war beabsichtigt, daß bei
der Vrenbergischen Bergbau-Akt.-Ges. die Besche
Julius Philipp am 1. Januar stillgelegt werden
soll. Nun ist man davon vorläufig wieder abge-
kommen und wird den Betrieb weiter führen. —
Der amerikanische Stahltrust ist der amerikanischen
Handelskammer in Berlin als Mitglied beigetreten.
— Die Aufwärtsbewegung am amerikanischen Eisen-
markt hält an. — Eine Aktionärversammlung des Eisen-
hüttenwerks Thale findet eine außerordentliche Ge-
neralversammlung an. — Wie vorausgesehen war,
sind die neuen Reichsbankanteile überzeichnet worden.
— Der Ausschüttung der Eisenwerk Rührberger Akt.-
Ges. schlägt wieder 5 pSt. Dividende vor.

□ Phönix, Aktiengesellschaft für
Bergbau und Hüttenbetrieb in Ruhr-
ort-Baar. Das Ergebnis entspricht annähernd

dem vorjährigen. Der Ueberschuss stellt sich be-
kanntlich auf 6 187 059 Mt. (i. V. 6 068 307 Mt.).
Hieron sind verwandt zu Abschreibungen auf Be-
triebsanlagen und Dienstmaterial 2 664 816 Mark
(2 527 746 Mt.), zur Abschreibungen auf die hauseigenen
Eisensteingruben, deren Wert im Verhältnis
zu den schlechten Betriebsverhältnissen immer mehr
abnimmt, 200 000 Mt. (0), so daß ein Gewinn ver-
bleibt von 3 322 242 Mt. (3 540 562 Mt.). Davon
sind zunächst die Gewinnanteile in Abzug zu bringen
mit 180 069 Mt. (213 782 Mt.). Es wird jedoch
vorgeschlagen, 2 800 000 Mt. (2 400 000 Mt.) wieder
als 8 pSt. Dividende auf das Aktienkapital von
35 000 000 Mt. (im vergangenen Jahre 30 000 000
Mark) zu verteilen und 342 173 Mt. vorzutragen.
Das neue Jahr begann mit 144 681 Tonnen Auf-
trägen an halb und ganz fertigen Erzeugnissen gegen
111 226 Tonnen zum Beginn des Vorjahres; der
Bestand ist also größer. Trotzdem mangelt es in
verschiedenen Erzeugnissen an Arbeit, sei es, daß
die Bestellungen überhaupt fehlen, sei es, daß
die Ausführungsanträge ausbleiben.

□ Vom Kohlenkontor. Daß das Kohlen-
kontor eine Einrichtung ist, die die Kohlenkonsumenten
schützt, haben wir von Anfang an der Tätigkeit
dieser Unternehmung behauptet. Wir sind auch der
Meinung gewesen, daß das Kontor aus dem oben-
genannten und noch manchen anderen Gründen
eine Unterstützung der Presse nicht verdient. Daß
die Unzufriedenheit immer mehr wächst, beweist
daß das Großh. Hessische Ministerium auf die so
wenig segensreiche Tätigkeit des Kontors aufmerksam
wurde und sich Auskunfts von der Offenbacher Han-
delskammer erbat. Diese erlittete auch einen aus-
sagekräftigen Bericht, der reich mit Zahlenmaterial
versehen ist und in dem der Nachweis geführt
wird, daß dem kleineren und mittleren Kohlenhandel,
in weit höherem Maße aber der Industrie und dem
Kleinverbrauch durch die Maßregeln des Kohlen-
kontors eine erhebliche Schädigung erwachsen ist.

□ Phönix und Stahlwerksverband.
Die Zeugnisse, die bis jetzt dem Stahlwerksverband
von den dabei beteiligten Werken ausgestellt
wurden, lauten recht ungünstig. Auch die Gesell-
schaft Phönix, Aktiengesellschaft für Bergbau und
Hüttenbetrieb in Ruhrort, ist von den Erzeugen-
schaften, die ihr der Verband bis jetzt gebracht hat,
durchaus nicht erbaut. Die Gesellschaft trifft es
noch im besonderen, daß die Vorteile, welche ihr
durch die direkte Behandlung der Geschäfte in ihren
Zweigen und durch ihre Vertrautheit mit den
einschlägigen Verhältnissen früher erwachsen, sowohl
den Unternehmern wie dem Verbandskohlenhandel
gehen. Auch beim Beitritt zum Kohlenhandels-
verband mußte die Gesellschaft Opfer bringen. Zu noch
größeren Opfern war sie endlich gezwungen, um
eine Verlängerung des Kohlenhandels zu erlangen.
Infolgedessen stehen von den 11 Kohlen-
4 fast, die doppelte Zahl, die der Phönix sonst zur
Reserve halten müßte.

Dividenden.

Die eingekammerten Bienen bedeuten die Dividenden des Vereins
Bergschlösschen: Braunkohlenerzwerk Bielefeld
8 Proz. (6.) — Anthrazitwerk Braunkohlenerzwerk Bielefeld
8 Proz. — Zechenverein A. A. v. Bielefeld 8 Proz.
— A. A. v. Bielefeld 8 Proz. — A. A. v. Bielefeld 8 Proz.
— A. A. v. Bielefeld 8 Proz. — A. A. v. Bielefeld 8 Proz.
— A. A. v. Bielefeld 8 Proz. — A. A. v. Bielefeld 8 Proz.
— A. A. v. Bielefeld 8 Proz. — A. A. v. Bielefeld 8 Proz.

Kontur.

Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur.
Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur.
Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur.
Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur. Kontur.

Berliner Börse

* Berlin, 7. November. Von den meisten
ausländischen Börsen lagen heute höhere Kurs-
notierungen vor, welche den hiesigen Kurs beeinflussten.
Die Tendenz war fest, und die zu-
versichtliche Grundstimmung trat bei einzelnen be-
vorzugten Werten ganz besonders in der Erscheinung.
So fanden in erster Linie die Anteile der
„A. G. B.“ allgemeinen Interesse infolge des über-
aus günstigen Abschusses, der auch die Aussicht für
andere elektrische Werke anregte. A. G. B. Aktien
sehten 1 1/2 Prozent höher ein. Für den Aktien-
markt kamen wiederum die günstigsten Meldun-
gen aus Amerika in Betracht, um für Kohlen-
werte bildeten die Gerüchte über einen bevor-
stehenden Kohlenarbeiterstreik in Belgien ein stimu-
lierendes Moment. — Von Hütten waren Rhein-
stahl 3 Prozent gehoben; die Gesellschaft steht
fortgesetzt im Mittelpunkt aller maßgebenden un-
kontrollierten Gerüchte. Am Kohlenaktienmarkt
waren besonders Gelsenkirchener beachtet. Von
Banken waren Diskont und Schaafhausen ge-
beßert, Nationalbank leicht gedrückt. Amerikanische
Bahnen waren matter. Prinz Henri fiel. Renten
stiegen. Privatdiskont 4 Prozent.

Produktenbörse. Der heutige Getreide-
markt verkehrte in recht ruhiger Haltung. Die
Wochenverrichtungen Russlands sind in Brot- und
Futterfrüchten kleiner gewesen, als in der Vor-
woche, bleiben aber immer noch ziemlich bedeutend.
namentlich in Weizen, der auch von den Donau-
ländern in größeren Mengen zum Versand gebracht
worden ist. Da überdies die Weizenpreise an den
meisten Auslandsbörsen schwächer waren, so
gingen die Lieferungspreise für Weizen auch am
hiesigen Markt leicht zurück und stellten sich um
1/4 Mt. billiger als vorgehen. Roggen, in welchem
die russische Ausfuhr klein war und das Angebot
dauernd zurückhaltend ist, behauptete seinen Wert-
stand. Mehl war unverändert. Hafer wurde
wenig gehandelt; das Angebot ist knapp. Preis-
veränderungen trafen nicht ein. Mais blieb fast
geschäftlos. Rübsen war unverändert. — Weiterhin
gingen die Weizenpreise noch etwas weiter zurück,
da mütterliches Liverpool Abgaben veranlaßte. Roggen
schloß behauptet.

Schluss des produktionalen Teils

Ist Ihnen Ihre Gesundheit lieb?

Dann trinken Sie keinen Vohnkaffee, der nach einer
Veröffentlichung des Kaiserlichen Gesundheitsamtes
die Anfänge der Vergiftungsstörungen des Koffeins
in sich trägt, sondern den durchaus bekömmlichen
Kathrein'sen Kaffee.

Hamburg. 7. November. Schmalz. Steam 26, 26 1/2.
u Co 37, Gammann 37, Schult-Bading u 37, Still
Bremen, 7. November. Schmalz stetig. Rfo, Tubs und
Hirfins 37 Pfg. Doppelsteier 38 Pfg. Schminndm 39 Pfennig.
u Tubs und Hirfins 38 Pfg. 20 Pfennig. Speck stetig. Short
lofo, Short Rens Klabsung 38 Pfg.

Cole
Berlin, 7. November. Rübsl November 44, 1/2.
Röln, 7. November. Rübsl lofo 46,00.
Hamburg, 7. November. Rübsl rubig. lofo 46,00 1/2.
Reinöl rubig. lofo 36,00 1/2. Petroleum stetig. 6,30 1/2.

Schirbus
Hamburg, 7. November. Schirbus per Rodr 26 1/2, 1/2.
27 1/2 1/2.

Getreide
Berlin, 7. November. Weizen Deabr 178-17 1/4. Roggen
Deabr 141 1/2. Hafer kein 153 1/2, mittl 14 152, gering 142 bis
146. Mais amerl. mittl 18-18 1/2. Weizenmehl 60 21,50 23 1/2,
Rennmehl 0 und 1 17,10 18,30. Weizenmehl 60 21,50 23 1/2.
Rem. Port. 7. November. Weizen stetig, per Mai 118-
Mais fest, per Mai 2 1/4.

Marktberichte
Chicago, 6. November. Weizen für Dezember 112 1/2-
Mais für November 52 1/4. Hafer für Dezember 28 1/2. Schmalz
für Dezember 7.05. Speck niedrigster Preis 7.00. - Roggen
für Dezember 81 - Reinfaul für November 1.10.
bis 18.75 1/2. Weizen fremder 18,25-19, 6 1/2. Roggen infaul.
14,25-14,75 1/2. Roggen fremder 12,25-12,50 1/2. Hafer infaul.
- bis - 1/2. Hafer fremder 14, 5-15,00 1/2. Buchweizen
16,0-17,50 1/2. Futtergerste 11, - 15, 0 1/2. Mais 152, bis
1 1/2. - Weizenmehl 23,25-23,50 1/2. Weizenmehl 23,25-23,50 1/2.
19,50-20,25 1/2. Weizenfeile 10,25-10,75 1/2. Rübsl infaul
- 1/2. Alles per 100 Altkg. frankpartirt. Offen ohne
Satz. bei Abnahme von Doppeladungen mit Abnahme von
Satz. bei mit Satz gehandelt wird.

Die heutige Num

Gegen
Husten,
Verkeimung und
Heiserkeit
schützt Alt und Jung sich
sicher durch die echten, tau-
sendsfach bewährten
Bayerischen
Kräuter-
Malzbombons
mit dem 
Bater 20 Bfg. nur bei
Maximilian Koch,
Ader-Pharmacie,
Niederstrasse 43.
Verlangen Sie aber
stets mit dem Kreuz
und seinen Nachahmungen
zurück. 125207,303

Bronchen
Gold, Silber,
Aluminium, Kupfer,
Grün, Blau etc.
in ganz vorzüglicher
Qualität
in Pulver und Flüssig-
keit empfiehlt
Maximilian Koch,
Ader-Pharmacie.

128515,292
Teilhaberschaft
u. Geschäftsverkauf vermittelt
Dr. Luß, Mannheim. 30

Die außerordent-
lichen Japaner haben
nicht zu Fall
kommen haben die Un-
erwartung. Hinter der
Tür der Kuffen,
verborgen ist, neue
mit Geschützen schw-
erlich zurückziehen kö-
nnen. Die innere Ver-
fälschung. So lange die
Japaner inne haben,
Befehlung Vort Arthur
ist zu einem T-
sammengedrungen
gegen japanische Ge-
schützen. Die japan-
ischen Hafen von Ba-
nischwaber aber noch
Ausfall zwingen kö-
nnen, wird das
jedoch noch
fall unterne-
saher hin, in den Ge-
birgen. Der Ernst der
spricht auch aus folgen-

Nach der am 27. October ds. Jz. erfolgten Vereidigung des
Diatonen **Christian Bäter** als Anstalts-Vorsteher bringen
wir hierdurch Folgendes zur öffentlichen Kenntniß:
Infolge anbauernenden Holzrevells im Anstaltswalde wird
das **widerwillig** gestattete Sammeln des trocknen Holzes auf
die beiden Tage 128525

Mittwoch und Sonnabend
von 1 Uhr mittags bis 8 Uhr abends im Sommer
von und 1 Uhr mittags bis 6 Uhr abends im Winter
beschränkt.
Die Wechsel in der Sammelzeit treten je am 1. April und
1. October ein.
Holzsammler, die an andern als den freigegebenen Tagen
begn. zu andern Tageszeiten oder ohne eine vom Vorsteher
erheb. Bäter frei zu beziehende Erlaubniskarte im Walde be-
troffen werden, unterliegen der gesetzlichen Beirafung.
Die vorstehende Verordnung tritt mit dem 1. Dezember
in Kraft.
Bethel, den 4. November 1904. 128525

Die Vorstände
der Anstalten Bethel, Sarepta u. Nazareth.
F. v. Bodelschwing sen. Deckert
Pastor. Regierungs-Rathrat a. D.
Vorfigender.

Bekanntmachung.
Eingegangenen Nachrichten zufolge sind in Venezuela in
lester Zeit vierhundertlich **Ausländer** auf Grund des Artikels
20 des Ausländergesetzes vom 16./11. April v. Jz. **am Lande**
verhindert worden, weil sie mit Wäfen und Führungsgewer-
nissen nicht versehen waren. Artikel 20 dieses Gesetzes bestimmt,
daß Ausländer, die sich in Venezuela niederlassen wollen, aus-
gesehen zu werden, verpflichtet sind, der höchsten Zivilbehörde
des Ortes, an dem sie zuerst venezolanisches Gebiet betreten,
vollständige Beweise über ihren Zivilstand und ein Führungs-
attest der Behörde ihres letzten Aufenthaltsortes, ordnungs-
gemäß legalisirt, einzureichen.
Minden, den 28. October 1904. 128468

Der Regierungs-Präsident.
J. B. (ges.) von Wehrs.

Die c22563,??

Sparkasse zu Brackwede
garantirt von der Gemeinde Brackwede,
verzinst Einlagen mit 3½ Prozent.

Würzburger Böhneraugenmittel
20 Pf. von Dr. Unger in Würzburg. 20 Pf.
Bequeme Anwendung. Sichere Hilfe.
Auch gegen Barzen und Hornhaut. *1529,2
In Dielefeld: Dr. Iseliel'sche neue Apotheke.

Kunst u.
Bielefelder Stadttheater. Frau Irene
Hern als Hanne im
listigem Schauspiele.
Das Stück ist
gleichgültigen Publ.
weifellos, das wech-
selt dem Drama von
Tugenden und Gräu-
ten. Der Eindruck dieser
ist dennoch stark und
ein intimer Kenner
Dorrs, treffend bem-
telt, Treue und
Hauptmann eine Lu-
treit und eine Lu-
genau, so treu, so r-
leben darstellen aus
heute Selbstzerfä-
Seele befragen. In di-
gefühlt, daß ein no-
erzeugen muß, nicht
erheben darf. Das
und beraufnickt nicht.
Wir leben die Glück-
und Kleinheit, mit
ruhiger Seele. Die
mann Henschel" ist
lieferte den Vereini-
würdig ist, mit ein-
hingebender Charak-
Darstellung eines Lu-
auch der von Haupt-
Dialekt von einiger-
wurde, so ist dies
den meisten Besu-
den